

Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz

Autor(en): **Imbach, E.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **15 (1946)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-523415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzflora
des Kantons Luzern
und der angrenzenden Innerschweiz

VON E. J. IMBACH, LUZERN

EINLEITUNG

Bei den botanischen Wissenschaften mag diejenige der Mykologie, soweit es sich um die höheren Pilze handelt, immer ein wenig Stiefkind gewesen sein. Anders verhält es sich bei den niedern Pilzen, und zwar bis hinab zu deren kleinsten Vertretern, den Bakterien (Schizomyceten). Hier hat emsigste Forscherarbeit auf der ganzen Welt aus den gewonnenen Erkenntnissen eine gewaltige Wissenschaft aufgebaut. Schaden und Nutzen waren dabei die treibenden Elemente. Es braucht keine außergewöhnliche Vorstellungskraft, um sich den Wert für Mensch und Tier durch die mögliche Bekämpfung der Bakterien, sowie denjenigen für die Kulturpflanzen durch die Verminderung von Schäden, verursacht durch Rost- und Brandpilze etc., zu vergegenwärtigen. Wie der Schaden einerseits, so bestimmte auch der Nutzen andererseits das Volumen der Forscherarbeit. Denken wir an die Hefepilze (Saccharomyceten) und nicht zuletzt an die unzähligen Pilzgebilde, die durch ihre Mykorrhiza für die Erhaltung unserer Makroflora ausschlaggebend sind, wie z. B. die Hyphomyceten. Ungeheure materielle Aufwendungen waren nötig, ohne die das Niveau der heutigen Forschungsergebnisse nicht möglich gewesen wäre. Staat und Interessenten waren die Geldgeber, und mit wenigen Ausnahmen erwarteten sie dafür Gegenwerte in Form großen Nutzens.

Für die „Höheren Pilze“ waren solche Voraussetzungen nicht, oder scheinbar nicht gegeben. Die Schäden, Vergiftungen bei Menschen und Ruinierung von Nutzpflanzen, spez. Bäumen, sowie deren Nutzen, Verwendung für Speisezwecke, waren relativ klein. Stagnierend gesellten sich hierzu noch eine Anzahl weiterer Momente. Es dürfte nicht uninteressant sein, davon einige hier anzuführen. Einmal eignen sich die höheren Pilze, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr schlecht für Laboratoriumsarbeiten. Sodann sind die Konservierungsmöglichkeiten gleich Null im Vergleiche mit denen der Phanerogamen. Die Kurzlebigkeit und

vor allem die rasche Zersetzung hindern ein rationelles Arbeiten empfindlich. Die meist sehr kurzen Erscheinungszeiten sind über das ganze Jahr verteilt, den Winter nicht ausgenommen. Dies hat zur Folge, daß 60 bis 70 Prozent der Standortskontrollen negativ ausfallen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß ohne ein gutes Mikroskop und dessen Hilfsgeräte eine seriöse Pilzbestimmung überhaupt nicht möglich ist. Eng hiermit verbunden ist die Literaturfrage. Wie schlecht es in diesem Punkte steht, darüber orientieren wohl am besten die Verzeichnisse von Universitäts- und Kantonsbibliotheken. Der forschende Pilzfreund ist somit größtenteils auf seine eigenen Erwerbungen angewiesen. Ist er glücklicher Besitzer, so verbleibt ihm dann immer noch die manchmal recht bittere Pille, sich mit den unzähligen Spezialausdrücken ihm wenig geläufiger Fremdsprachen auseinanderzusetzen. Ist es da sehr verwunderlich, daß die Forschungsarbeiten in Bezug auf die Phanerogamen gegenüber denjenigen der höheren Pilze einen kaum wettzumachenden Vorsprung gewinnen konnten? Man weiß heute ziemlich genau, was an einheimischen Pflanzen in der Schweiz wächst und blüht. Neuentdeckungen sind eine solche Seltenheit geworden, daß sie wie eine Sensation unter den Fachleuten wirken. Wie so viel anders steht es um das Wissen über die Pilze. Erstfunde sind, wenn auch immer für den Finder beglückend, keine Seltenheit. Ja, es besteht unbestritten die Möglichkeit, in unsern Alpen neue, bisher noch unbekannte Arten zu entdecken; doch sind hiezu respektable Kenntnisse Vorbedingung. Umsonst sucht man daher unter der erhältlichen Literatur nach einer „Schweizer Pilzflora“¹⁾. Die Zahl ernster und gewissenhafter Mykologen in der Schweiz ist, den bestehenden Verhältnissen entsprechend, als bescheiden zu werten. Eine vermehrte Tätigkeitsmöglichkeit ließe der Spezialisierung größern Raum. Ihre Nützlichkeit wird begreiflich, wenn man bedenkt, daß die Pilzflora, gedacht ist dabei hauptsächlich die der Wälder, einem stetigen Wandel unterworfen ist. Die Fußnote bei der sehr bekannten Pilzart *Cantharellus cibarius* (Eierschwamm) möchte diesbezüglich einigen Aufschluß vermitteln.

¹⁾ Das 1945 im Verlage Hallwag, Bern, unter dem Titel „Schweizer Pilzflora“ erschienene Buch von E. Habersaat ist ein Bestimmungsbuch und hat keinen Anspruch auf floristischen Wert.

Trotzdem dürfen wir die Hoffnung auf die Verwirklichung einer „Schweizer Pilzflora“ nicht aufgeben. An nachahmenswerten Vorbildern fehlt es uns wahrlich nicht. Was die französischen Mykologen für die Welt, das bedeuten sicher unsere welschen Freunde für die Schweiz. So schenkte uns schon 1833 Louis Secrétan, Lausanne (1758—1839), seine prächtige dreibändige „Mycographie Suisse, Description des Champignons qui croissent en Suisse, particulièrement dans le Canton de Vaud, aux environs de Lausanne.“ Als Autor mehrerer Pilzarten bekannt, hat der Name Secrétan seinen Ruf bis in unsere Zeit, mehr denn 100 Jahre, zu erhalten vermocht. Seinen Fußstapfen folgte Gabriel Trog, Thun (1781 bis 1865). Ihm zu Ehren stellte der hervorragende schwedische Pilzforscher Elias Magnus Fries die Gattung „Trogia“ auf. Sehr bekannt sind ferner die Namen Louis Favre-Guillarmod, Neuenburg (1822—1904), B. Studer, Bern (1847—1910), Louis Ruffieux, Freiburg (1848—1909) und schließlich noch F. Leuba, Neuenburg. Außer Secrétan vermittelten alle die Genannten durch die Herausgabe volkstümlicher Werke Anregung zum Studium der Pilze. Es bleibt aber anzuzweifeln, ob diese leider nicht sehr stark verbreitete Literatur wesentlich zum Ansporn im deutschsprachigen Gebiete der Schweiz beigetragen hat. Förderlicher wirkten Zuwanderer aus Oesterreich und Deutschland, die, wenn auch von materiellen Gesichtspunkten aus geleitet, fleißig für die Verbreitung der volkstümlichen Pilzkunde tätig waren. In unserem Gebiete, dem der Zentralschweiz, möchte nur an die Familie Rothmayr erinnert sein. Vater Rothmayr soll sogar einmal von der Kantonsregierung beauftragt worden sein, das Seetal auf seine Pilzflora zu erforschen. Das Resultat, über das der Schreibende nicht orientiert ist, dürfte kaum mehr als dürftig gewesen sein.

Eigentlichen Auftrieb erhielt die Pilzkunde mit der Gründung der „Vereine für Pilzkunde“ und ihres Verbandes durch Herrn Zaugg, Burgdorf. Diesen Vereinigungen entsprossen an ein Dutzend ausgezeichnete Kenner der Materie, Praktiker, deren Schaffen auf wissenschaftlicher Grundlage basiert. Von eminenter Bedeutung war dabei noch, daß zeitlich mit den Vereinsgründungen die Veröffentlichung der ganz hervorragenden mykologischen Arbeiten des angesehenen deutschen Forschers Pfarrer Adalbert Ricken zusammenfiel. Mit den beiden Bänden „Die Blätterpilze“ (1915)

und dem „Vademecum für Pilzfreunde“ erhielt der deutschsprechende Pilzfreund Unterlagenwerke von unschätzbarem Wert in seine Hände. Zu bedauern ist nur, daß die Nomenklaturbereinigung durch die Brüsseler Konferenz, zu der der Schweizer John Briquet, Genf, die grundlegenden Vorarbeiten schuf, nicht vor deren Herausgabe stattfand. So sind diese geschätzten Fachbücher heute bereits überholungsbedürftig geworden.

Mit dem Wandel der Erkenntnisse, bedingt durch die vermehrte Berücksichtigung der mikroskopischen Daten neuerer Forschungsergebnisse, ergab sich zwangsläufig die Notwendigkeit einer Revidierung der systematischen Klassierung der Pilze. Nochmals ist es ein Welschschweizer, unser verdienter P. Konrad, Dr. ès sc. h. c., Neuenburg, der in jahrzehntelanger Arbeit mit seinem französischen Kollegen A. Maublanc, Paris, die Riesenleistung vollbrachte, mit seinem sechsbändigen Großwerke „Icones selectae Fungorum“ 1937, das sich immer drohender bildende Vakuum im Literaturbedarf zu liquidieren.

Die nachfolgenden Ausführungen und Festhaltungen sind demnach systematisch wie nomenklatorisch, speziell was die *Agaricales* anbetrifft, nach dem obgenannten Unterlagenwerke orientiert, während für die *Polyporales* (*Aphylophorales*) die „*Hymenomycètes de France*“ von Bourdot et Galzin und für die übrigen Pilze das „Vademecum“ von Ricken im gleichen Sinne als Leitwerke dienten. Die anschließenden Aufzeichnungen möchten als bescheidener Beitrag zur Pilzfloristik des Kantons Luzern gewertet werden. Nicht vergessen sei an dieser Stelle noch der herzlichste Dank an die Luzerner Wegfreunde des Schreibenden, so an Herrn Cuno Furrer-Ziogas für die Ueberarbeitung der schwierigen Gattung *Inocybe*, und an Herrn Gebhard Schlapfer für die Bearbeitung der sehr großen Gattung *Cortinarius*, ganz besonders aber für deren unermüdliche und gewissenhafte Mitarbeit.

Zeit- und Ortsangaben

Die Fundregistrierungen erstrecken sich über die Jahre 1936 bis 1945.

Das verarbeitete Pilzmaterial stammt, soweit dies nicht speziell vermerkt ist, aus den Gebieten des ganzen Kantons Luzern. Dabei wurden

regelmäßig kontrolliert: Bireggwald, Eichwald, Würzenbach- und Meggerwald, Gütsch-, Sonnenberg- und Gigeliwald, Sedel- und Hundsrückenwaldungen, das Pilatusgebiet zwischen Horw, Kriens und Eigental, diverse Park- und Gartenanlagen in und um Luzern.

bis Kriegsausbruch 1939 fleißig besucht: Schächbühlerwald, Soppenseewald, die gesamten Waldungen des Santenberges, die gesamten Waldungen des Leidenberges, die verschiedenen Wäldchen im Wauwilermoos, unter Bevorzugung des kleinen Moorwäldchens an der Straße Wauwil-Ettiswil, die Waldungen ob Vogelsang bei Sempach, die Waldungen um Michelskreuz.

vorübergehend bearbeitet: Das Mariental: Südwesthang der Hagleren und die Waldungen im Vorgebiete des Briener Rothorns (4 Wochen); Willisauergebiet: Willberg, Wellberg, Kellenwald, Guonwald, Gettnauerhochwald (1 Woche); Entlebuchergebiet: Goberwald und die kleineren Waldungen um Romoos (1½ Wochen).

gelegentlich besucht: Wälder um Hochdorf, Urswil, Hohenrain, Eschenbach, Rothenburg und Gisikon.

Anmerkung: Die mit einem * bezeichneten Arten sind im ganzen Gebiete des Kantons verbreitet. Der in der Fußnote jeweils verwendete Vermerk „sehr verbreitet“ bedeutet, daß die Art nahezu überall anzutreffen ist. Die Bezeichnung „häufig“ bezieht sich auf das Vorkommen, wobei „sehr häufig“ ausdrücken will, daß die jeweilige Art sogar vorherrschend ist, während „ortshäufig“ besagt, daß die Art nur an gewissen Standorten in größeren Mengen vorkommt. (Eine Spezies kann demnach wohl über das ganze Gebiet des Kantons verbreitet, aber dennoch selten sein, wie eine solche auch ortshäufig und gleichzeitig sehr selten sein kann.)

Bei Pilzarten ohne * und Vermerk handelt es sich um solche, die zu einem Bestimmungsabend eingebracht wurden, und bei denen der Standort nicht ermittelt werden konnte. Bei seltenen und sehr seltenen Arten ist jeweils der Standort und womöglich auch das Funddatum angegeben. Wurden Funde außerhalb des Kantons, d. h. im angrenzenden Gebiete getätigt, so ist auch dies speziell vermerkt.

Verzeichnis

der für die Bestimmung verwendeten

Literatur

Unterlagenwerke, Monographien und Zeitschriften

- Bigéard, R. et Guillemin, H.* Flore des Champignons 1909 et 1913
Bourdot, H. et Galzin, A. Hymenomycètes de France 1927
Bresadola, G. Iconographia Mycologica 1927/33
Dufour, L. Atlas des Champignons 1891
Dumée, P. Nouvel Atlas de Poche des Champignons 1921
Fries, Elias Hymenomycetes Europaei 1874
Fries, Elias Systema Mycologicum 1821
Fückel, L. Symbolae Mycologicae 1869
Heim, Roger Le genre *Inocybe* 1931
Hennig, Br. und Schaeffer, J. Führer für Pilzfreunde 1939
Hollos, L. Die Gasteromyceten Ungarns 1904
Kallenbach „Die Röhrlinge“. Die Pilze Mitteleuropas 1938
Konrad et Maublanc Icones selectae Fungorum 1924/37
Kühner, R. Le genre *Mycena* 1938
Kühner, R. Le genre *Galera* 1935
Lange Flora agaricina Danica 1935/40
Lindau Die höheren Pilze 1928
Linné, C. Systema vegetabilium 1827
Maublanc, A. Les Champignons de France 1939
Michael, E. Führer für Pilzfreunde 1918
Michael, E. und Schulz, R. Führer für Pilzfreunde 1927
Migula, Dr. W., Pilze (Kryptogamenflora) 1910/13
Nüesch, Dr. E. Die Ritterlinge 1923
Nüesch, Dr. E. Die Trichterlinge 1926
Persoon, C. H. Symbolae Mycologicae 1822
Rehm Discomyceten (Rabenhorst's Kryptogamenflora) 1896
Ricken, A. Vademecum für Pilzfreunde 1920
Ricken, A. Die Blätterpilze (Agaricaceae) 1915
Rolland, L. Atlas des Champignons de France, Suisse et Belgique 1910
Schaeffer, J. Russulamonographie 1933
Secrétan, L. Mycographie Suisse 1833
Zeitschrift: „Bulletin de la Société mycologique de France“ 1927/41
Zeitschrift: „Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde“ 1923/45
Zeitschrift: „Deutsche Zeitschrift für Pilzkunde“ 1922/42
sowie diverse Separatas und kleinere Pilzwerke.

Agaricaceae

Amanita

*phalloides (Fries) Quélet

Dieser gefährlichste Giftpilz ist nicht häufig, doch in seinen verschiedenen Farbvarianten über das ganze Kantonsgebiet verbreitet.

— — var. verna (Fries ex Bulliard) Barla
Pilatusgebiet, selten.

— *virosa (Fries) Quélet

Tödlich wirkender Giftpilz, sehr häufig.

— *porphyria (Fries ex Albertini et Schweinitz) Gillet

Die beschnittene Form ist häufig, die bescheidete seltener.

— *citrina Roques ex Schaeffer

Beschnitten häufig, bescheidet selten.

— *gemmata (Fries) Gillet

— Eliae Quélet

Santenberg, Pilatusgebiet, Meggerwald, selten.

— *muscaria (Fries ex Linné) Quélet

— — var. aureola (Kalchbrenner) Konrad et
Maublanc
Santenberg-Südwesthang, selten.

— pellita Gillet

Pilatusgebiet, selten.

— — var. strobiliformis (Vittadini) Konrad et
Maublanc

Reuß-Schachen, Santenberg.

— *pantherina (Fries ex Candolle) Quélet

Nicht häufig, aber gut verbreitet; 1944 in riesigen Mengen aufgetreten.

— abietum Gilbert

Santenberg, Pilatusgebiet (im Talboden noch nie angetroffen).

— *spissa (Fries) Quélet

— * — subsp. valida (Fries) Konrad et Maublanc
Möglicherweise eine Degenerationserscheinung von A. spissa.

— * — subsp. excelsa (Fries) Konrad et Maublanc

- Amanita *rubescens (Fries ex Persoon) Quélet
 — aspera (? Fries) Quélet
Willberg, Leidenberg, Santenberg, Meggerwald, selten.
- Amanitopsis *vaginata (Fries ex Bulliard) Roze
 — *— subsp. plumbea (Quélet ex Schaeffer)
 Konrad et Maublanc
 — *— subsp. livido-pallescens (Secrétan)
 Konrad et Maublanc
 — *— subsp. fulva (Krombholz ex Persoon)
 Konrad et Maublanc
 — *— subsp. badia (Gillet ex Schaeffer)
 Konrad et Maublanc
 — *— subsp. lutescens (Boudier) Gilbert
 — *inaurata (Secrétan)
- Lepidella echinocephala (Vittadini) Gilbert
Emmenschachen, Reuß-Schachen.
- Limacella *guttata (Fries ex Persoon) Konrad et Maublanc
- Lepiota *procera (Fries ex Scopoli) Quélet
 — — subsp. gracilentata (Krombholz) Konrad et
 Maublanc
Leidenberg ob Mauensee, Moorwäldchen Wauwil.
 — excoriata (Fries ex Schaeffer) Quélet
Leidenberg, Willberg.
 — *rhacodes (Vittadini) Quélet
 — — subsp. puellaris (Fries) Konrad et Maublanc
Parkanlage Kastanienbaum.
 — *naucina (Fries) Quélet
Nicht häufig.
 — *acutesquamosa (Weinmann) Gillet
 — — var. hispida (Lasch) Konrad et Maublanc
Sedelwäldchen bei der Rotseefähre.
 — *clypeolaria (Fries ex Bulliard) Quélet

- Lepiota felina (Fries ex Persoon) Karsten
- *cristata (Fries ex Albertini et Schweinitz) Quélet
 Sehr verbreitet und sehr häufig.
- castanea Quélet
- Boudieri Bresadola
- echinata (Fries ex Roth) Quélet
 Pflanzgarten Sälihügel Luzern, Straße Meggerwald, selten.
- seminuda (Lasch) Gillet
 Straßenböschung bei Himmelrich ob Kriens, selten.
- medullata (Fries) Quélet var. demisannula (Secrétan) Quélet
 Leidenberg ob Großwangen, Meggerwald, selten.
- fusco-vinacea Lange
 Garten in Wolhusen im Grase, unter vermutl. exot. Tanne.
- Cystoderma *amiantinum (Fries ex Scopoli) Fayod
 Sehr verbreitet und sehr häufig.
- *carcharias (Secrétan ex Persoon) Fayod
 Häufig.
- cinnabarinum (Secrétan ex Albertini et Schweinitz) Fayod
- granulosum (Fries ex Batsch) Fayod
- Volvariopsis speciosa (Fries) Maire
 Garten im St. Karli-Quartier, Luzern.
- pusilla (Fries ex Persoon) Maire
 Leidenberg ob Sursee.
- hypopithys (Fries) Maire
 Leidenberg ob Sursee, im Tobel eines Baches.
- — subsp. Loveiana (Berkeley) Konrad et Maublanc
 Auf Clitocybe nebularis, von Herrn Sekundarlehrer Aregger, Flühli, überbracht.

- Volvariopsis** **plumulosa** (Lasch)
Himmelrichpark ob Kriens. Diese Art entdeckte der Schreibende erstmals in der Wiese eines Parkes in Gwatt, Thun, und nachher am vorgenannten Standort. Sie ist mikroskopisch gut von hypopithys und Loveiana verschieden und sicher eine selbständige Art. Selten.
- Pluteus** ***cervinus** (Secrétan ex Schaeffer) Quélet
Sehr verbreitet.
- *— var. **nigro-floccosus** Roman Schulz
- **pellitus** (Fries ex Persoon) Quélet
Santenberg.
- **plautus** (Weinmann) Gillet
- **umbrosus** (Persoon) im Sinne Ricken (1913)
Santenberg.
- **luteomarginatus** Rolland
Südhang des Willberges.
- **leoninus** (Fries ex Schaeffer) Quélet
Santenberg.
- **granulatus** Bresadola
Tannenstrunk Gütschwald.
- Agaricus** ***augustus** Fries
Auf Ameisenhaufen Meggerwald, Villagarten Halde Luzern, Gettnauer Hochwald.
- ***arvensis** Fries ex Schaeffer
- ***silvicola** (Vittadini) Saccardo
- ***xanthodermus** Genevier
- — subsp. **lepiotoides** R. Maire
- ***campester** Fries
- — subsp. **bitorquis** (Quélet) Konrad et Maublanc
- ***villaticus** Brondeau
- ***silvaticus** Secrétan ex Schaeffer
- **sagata** Fries
Santenberg, Leidenberg, ziemlich selten.

- Agaricus comtulus Fries
Fräkmünt (Pilatusgebiet), Moorwäldchen bei Wauwil.
- meleagris J. Schaeffer
- vaporaria J. Schaeffer
- bispora Lange
Gemüsegarten in Luzern, zwischen Schnittlauch.
- Coprinus *comatus Fries ex Müller
Sehr verbreitet und häufig.
- *— subsp. ovatus (Schaeffer) Konrad et Maublanc
- *atramentarius Fries ex Bulliard
Sehr verbreitet und häufig.
- picaceus Fries ex Bulliard
Emmenschachen.
- ephemerus Fries ex Bulliard
An altem Besen.
- *lagopus Fries
Sonnenberg, nicht selten.
- *domesticus Fries ex Persoon
Nicht selten auf alten, faulenden Besen.
- niveus Fries ex Persoon
Auf Gerberlohe, Militärreitschule Luzern.
- *micaceus Fries ex Bulliard
- *plicatilis Fries ex Curtis
Sehr verbreitet, aber meist einzeln.
- Pseudocoprinus *disseminatus (Fries ex Persoon) Kühner
Ueberall anzutreffen.
- Psathyrella crenata (Lasch) Quélet
- subatrata (Fries ex Batsch) Gillet
- hydrophora (Fries ex Bulliard) Quélet
Emmenschachen Malters.
- spadiceo-grisea (Fries ex Schaeffer) Quélet
Emmen- und Reuß-Schachen.

- Psathyrella bifrons (Berkeley)
 Emmenschachen Malters
- *gossypina (Fries ex Bulliard)
- — var. pennata (Fries)
 Hergiswald Pilatusgebiet.
- frustulenta (Fries)
 Emmenschachen Malters
- hydrophila (Fries ex Bulliard)
 *Sedelwäldchen bei der Rotseefähre, Eichwald
 Luzern.*
- *Candolleana (Fries)
 Sehr verbreitet, sogar in Kellern
- casca (Fries)
 Hundsrücken, Eichwald Luzern.
- Caput-Medusae (Fries)
 Bireggwald.
- scobinacea (Fries)
 Rotseewäldchen.
- leucotephra (Berkeley et Broome)
 Bireggwald, Hundsrücken.
- Psilocybe spadicea (Fries) Quélet
- sarcocephala (Fries) Gillet
- uda (Fries ex Persoon) Gillet
 Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Hundsrücken.
- Lacrymaria *velutina (Fries ex Persoon) Konrad et Maublanc
 Sehr verbreitet und praktisch überall anzutreffen.
- Panaeolus *campanulatus (Linné) Quélet
 Bis in die höchst gelegenen Alpen sehr verbreitet.
- phalaenarum (Fries) Quélet
- *foeniseii (Fries ex Persoon) Kühner
 Sehr verbreitet, sozusagen auf allen Wiesen.
- *separatus (Fries ex Linné) Quélet
 Auf unseren Alpweiden sehr häufig.
- — var. leucophanes (Berkeley et Broome)
 Quélet

- Stropharia** *aeruginosa (Fries ex Curtis) Quélet
 Sehr verbreitet und sehr häufig.
- coronilla (Fries ex Bulliard) Quélet
 In unserem Gebiete ziemlich selten.
- squamosa (Fries ex Persoon) Quélet
- depilata (Persoon) Karsten
- hypsipoda (Fries) Karsten
 *Diese sehr seltene Pilzart wurde anlässlich der
 Pilzausstellung 1944 eingebracht, leider konnte der
 Standort nicht ermittelt werden.*
- merdaria (Fries) Quélet
- *semiglobata (Fries ex Batsch) Quélet
 Häufig.
- Deconica** *coprophila (Fries ex Bulliard) Saccardo
 Auf Exkrementen überall anzutreffen.
- bullacea (Fries ex Bulliard) Saccardo
- atrorufa (Fries ex Schaeffer) Saccardo
- Hypholoma** *fasciculare (Fries ex Hudson) Quélet
 Sehr häufig in allen unsern Wäldern.
- *sublateritium (Fries) Quélet
 Sehr häufig.
- — forma permagna Bresadola
 Wäldchen bei Rothenburg.
- *epixanthum (Fries) Quélet
 Häufig.
- *capnoides (Fries) Quélet
 Sehr häufig und übers ganze Jahr anzutreffen.
- dispersum (Fries) Quélet
 Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Bireggwald.
- *polytrichi (Fries) Ricken
 *Einzeln im Moose unserer Wälder, nicht häufig,
 aber gut verbreitet.*
- Flammula** gummosa (Lasch) Quélet
 Eichwald Luzern.

- Flammula spumosa (Fries) Karsten
 *Willberg, Würzenbach, mitten auf der Straße,
 selten.*
- *astragalina (Fries) Quélet
 Sehr häufig.
- alnicola (Fries) Quélet
- flavida (Fries ex Schaeffer) Quélet
 Moorwäldchen bei Wauwil.
- conissans (Fries) Gillet
- picrea (Fries) Gillet
- *liquiritiae (Fries ex Persoon) Quélet
 Häufig.
- sapinea (Fries) Quélet
 Hundsrücken.
- penetrans (Fries) Quélet
 Bireggwald.
- carbonaria (Fries) Quélet
 *Diese Art führt Konrad et Maublanc als subspezies
 von Fl. spumosa an. Das dürfte ein Irrtum sein.
 Die beiden Arten sind gut verschieden.*
- limulata (Fries)
- lupina (Fries)
 Obergrundallee bei der Pauluskirche Luzern.
- Rozites *caperata (Fries ex Persoon) Karsten
 Sehr verbreitet, aber jahrweise ungleich häufig.
- Phaeolepiota aurea (Fries ex Mattuschka) R. Maire
 *Bireggwald (seit Jahren ausgestorben), Wäldchen
 unterhalb Gerliswil. Die Umgebung Luzerns weist
 noch einige Standorte auf, die der Schreiber
 aber nicht kennt. In der übrigen Schweiz ist diese
 Art selten bis sehr selten, sodaß Luzern an man-
 cher Ausstellung aushelfen konnte.*
- Pholiota *praecox (Fries ex Persoon) Quélet
 *Diese sehr verbreitete Art kommt nicht nur rasig,
 sondern auch büschelig vor.*
- dura (Fries ex Bolton) Quélet
 Langwasen Pilatusgebiet.

Pholiota

luxurians (Battara)

non (Fries) Gillet, Ricken pro parte

Syn.: Polymyces simplex luxurians Battara

Polymyces simplex fasciatus Battara

Gefunden am 8. August 1943 im Harzloch einer lebenden Tanne, Bireggwald. Diese prächtige Art ist sehr umstritten und dürfte zu den ganz seltenen Pilzen zählen. Einige Autoren stellen sie als Synonym zu Phol. cylindracea, so auch Konrad et Maublanc. Ursache: Die Originaldiagnose von A. J. Antonio Battara in „Fungorum agri ariminensis historia“ (1755) läßt viele Deutungsmöglichkeiten offen.

—

erebia (Fries) Quélet

Anlage Pauluskirche Luzern.

—

*togularis (Fries ex Bulliard) Gillet

Reuß- und Emmenschachen.

—

blattaria (Fries) Quélet

Auenwälder an der Emme.

—

mycenoides (Fries) Quélet

Farnriet Hintermühlegg.

—

marginata (Secrétan ex Batsch) Quélet

Gettnauerhochwald.

—

*mutabilis (Fries ex Schaeffer) Quélet

Sehr häufig und sehr verbreitet.

—

terrigena (Fries) Karsten

Bireggwald.

—

*squarrosa (Müller) Quélet

Sehr häufig.

—

aurivella (Fries ex Batsch) Quélet

Park des Kantonsspitals, Goberwald, Gettnauerhochwald.

—

adiposa (Fries) Quélet

Rundholzbeige bei einem Bauernhaus auf Santenberg.

—

lucifera (Lasch) Quélet

Hundsrücken.

—

subsquarrosa (Fries) Quélet

In unseren Gebieten ziemlich selten.

—

tuberculosa (Fries ex Schaeffer) Gillet

Kantonsspitalpark.

Inocybe

geophylla var. fulva forma pallida Patouillard

Inocybe geophylla ist eine sehr variable Art. In der Literatur werden eine Menge Varietäten aufgeführt. Freund C. Furrer und der Schreiber fanden im Bireggwald am Straßenbord eine neue, noch nicht beschriebene „gerandet-knollige“ Form. Vide Abhandlg. Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1944, S. 34.

—

sambucina (Fries) Quélet

Santenberg, sehr selten.

—

Quéleti R. Maire et Konrad

Hergiswald.

—

*eutheles (Berkeley et Broome) Saccardo

Hergiswald.

—

destricta (Fries) Quélet

Ibach, Schuttablagerung beim Rotsee.

—

*brunnea Quélet

In Parkanlagen sehr verbreitet.

—

*lacera (Fries) Quélet

—

Boltonii Heim

Eichwald Luzern.

—

*scabra Flora Danica

—

lanuginosa (Fries ex Bulliard) Quélet

—

umbrina Bresadola

Bireggwald, Eigental.

—

umbratica Quélet

Gütsch, sehr selten.

—

fibrosa (Sowerby) Gillet

Auenwald Reuß-Schachen bei Perlen, linkes Ufer.

—

praetervisa Quélet

—

*scabella (? Fries) Quélet

—

*petiginosa (Fries) Gillet

—

fulvella Bresadola

Hasliwald Buchrain.

—

calospora Quélet

Sehr selten.

- Cortinarius (Phlegmacium) elegantior Fries
Eigentäl.
- prasinus Fries ex Schaeffer
Bireggwald.
- — subsp. atrovirens (Kalchbrenner) Quélet
Bireggwald.
- orichalceus Fries ex Batsch
Altishoferwald.
- rufo-olivaceus Fries ex Persoon
- *cliduchus Fries
- triumphans Fries
- praestans Cordier
Hergiswald, im Bireggwald erst 1945 entdeckt.
- balteatus Fries
- *largus Fries
- varius Fries ex Schaeffer
Wald ob Vogelsang bei Sempach.
- *infractus Fries ex Persoon
Häufig.
- obscuro-cyaneus Secrétan
Sumpffarnriet unterhalb Krienseregg. Diese Art scheint, entgegen der Auffassung von Konrad et Maublanc, doch eine selbständige zu sein, mikroskopisch und makroskopisch von der vorhergehenden verschieden. Wahrscheinlich sehr selten.
- *percomis Fries
Pilatusgebiet, Bireggwald.
- scaurus Fries
Meggerwald.
- aurantio-turbinatus Secrétan (nach Lange)
- turmalis Fries
- Cortinarius (Inoloma) humicola (Quélet) R. Maire
Hintermühlegg, Hergiswald.
- argutus Fries
Meggerwald.

- Cortinarius (Inoloma)
- tophaceus Fries
 - pholideus Fries
Farnriet Hintermühlegg, Meggen.
 - Bulliardi Fries ex Persoon
Meggerwald, Rotseewäldchen.
 - *bolaris Fries ex Persoon
Sehr häufig.
 - *violaceus Fries ex Linné
Diese sehr schöne Art ist wohl gut verbreitet, aber keineswegs häufig. Fräkmünt.
 - *traganus Fries
Sehr häufig.
 - — forma subflavus n. f.
Schöne beige-gelbe Form. Sie wurde dem Schreibenden erstmals 1938 ab dem Zugerberg vermittelt und fand sich später auch auf dem Santenberg.
 - *sublanatus Fries ex Sowerby
Schächbühlerwald bei Ruswil, Santenberg, Leidenberg, Meggerwald.
 - *crassus Fries ex Linné
- Cortinarius (Dermocybe)
- *cinnamomeus Fries ex Linné
 - malicorus Fries
 - cinnabarinus Fries
Schwendelberg ob Horw, Leidenberg.
 - *sanguineus Fries ex Wulfen
 - *phoeniceus Maire
 - orellanus Fries
 - anomalus Fries
Meggerwald.
 - — subsp. azureus Fries
Meggerwald.
 - *venetus Fries
Besonders in den Waldungen des Santenberges sehr häufig.

Cortinarius (Dermocybe)	raphanoides Fries ex Persoon <i>Eigental Pilatusgebiet.</i>
—	psammocephalus Fries ex Bulliard <i>Sedelwald.</i>
Cortinarius (Telamonia)	macropus Fries <i>Meggerwald, Waldungen um Wolhusen.</i>
—	bivelus Fries <i>Hergiswald.</i>
—	bulbosus (Fries ex Sowerby) Ricken <i>Bireggwald Luzern.</i>
—	clandicolor Fries
—	brunneus Fries
—	brunneo-fulvus Fries
—	armillatus Fries <i>Prächtige Kolonie im Farnriet Hintermühlegg.</i>
—	hinnuleus Fries ex Sowerby <i>Hergiswald.</i>
—	gentilis Fries <i>Schwalmis auf über 2000 m Höhe.</i>
—	torvus Fries <i>Meggerwald, Hintermühlegg.</i>
—	evernius Fries
—	scutulatus Fries <i>Pilatusgebiet.</i>
—	paleaceus Fries <i>Meggerwald und Pilatusgebiet.</i>
Cortinarius (Hydrocybe)	duracinus Fries
—	subferrugineus Fries ex Batsch
—	armeniacus Fries ex Schaeffer <i>Santenberg.</i>
—	dilutus Fries ex Persoon
—	bicolor Cooke

Cortinarius (Hydrocybe)	balaustinus Fries <i>Eichwald Luzern.</i>
—	*renidens Fries <i>Sörenberg, Pilatusgebiet.</i>
—	uraceus Fries <i>Bireggwald.</i>
—	*erythrinus Fries <i>Im Meggerwald häufig. Am Rande des Farnriets Würzenbach fand der Schreibende die seltenere büschelige Form.</i>
Bolbitius	vitellinus Fries ex Persoon
—	— subsp. fragilis (Fries ex Linné) Konrad et Maublanc
—	— subsp. titubans (Secrétan ex Bulliard) Konrad et Maublanc
Conocybe	*tenera (Fries ex Schaeffer) Kühner
—	— subsp. ovalis (Fries) Konrad et Maublanc <i>Gartenecke Restaurant Alpengarten, Luzern.</i>
—	lateritia (Fries sensu Ricken) Kühner <i>Schulhausgarten Mariahilf, Luzern.</i>
Galerina	hypnorum (Fries ex Schrank) Kühner <i>Farnriet Romoos.</i>
—	sphagnorum (Fries ex Persoon) Kühner <i>Hochmoor Eigental.</i>
—	mycenopsis (Fries sensu Ricken) Kühner <i>Farnriet Hintermühlegg.</i>
Tubaria	pellucida (Fries ex Bulliard) Gillet <i>Bireggwald, Hundsrücken, Kornacker Leidenberg.</i>
—	inquilina (Fries) Gillet
Naucoria	semiorbicularis (Fries ex Bulliard) Quélet
—	lugubris (Fries) Quélet <i>Auf dem Santenberg gut vertreten.</i>
—	Christinae (Fries) Quélet <i>Santenberg, Meggerwald.</i>

- Naucoria** **festiva** (Fries) Bresadola
Konnte vom Schreibenden bis jetzt nur auf dem Santenberg festgestellt werden.
- **cidaris** (Fries) Saccardo
Santenberg, Meggerwald.
- **escharoides** (Fries) Quélet
Alter Friedhof Luzern.
- **cucumis** (Fries ex Persoon) Gillet
Bireggwald.
- Nolanea** ***hirtipes** (Fries ex Schumacher) Quélet
Leidenberg, im Frühjahr häufig.
- **cetrata** (Fries) Quélet
Himmelrichpark ob Kriens, Farnriet Würzenbach.
- Leptonia** **Linki** (Fries) Gillet
Altishoferwald.
- **lampropoda** (Fries) Quélet
- **sericella** (Fries) Barbier
Altishoferwald.
- **incana** (Fries) Gillet
Farnriet Hintermühlegg.
- **serrulata** (Fries) Quélet
Farnriet Romoos.
- **lazulina** (Fries) Quélet
Farnriet Würzenbach.
- Eccilia** **griseo-rubella** (Lasch) Quélet
Auenwälder Emmenschachen.
- **Mougeoti** Quélet
Sumpfried ob Pension Himmelrich ob Kriens.
- **carneoalba** Quélet
Meggerwald.
- Entoloma** **lividum** (Fries ex Bulliard) Quélet
Wurde zu einem Bestimmungsabend eingebracht. Leider konnte der Standort nicht ermittelt werden, denn diese Art soll nur auf Kalkboden vorkommen und ist darum in unserem Gebiete wohl selten anzutreffen.

- Entoloma prunuloides (Fries) Quélet
 Bireggwald.
- *nitidum Quélet
 Sehr häufig.
- porphyrophaeum (Fries) Quélet
- jubatum (Fries) Quélet
- *clypeatum (Fries ex Linné) Quélet
 *Im Frühling unter Obstbäumen sehr häufig, kommt
gelegentlich aber auch im Herbst vor.*
- sericeum (Fries ex Bulliard) Quélet
- *rhodopolium (Fries) Quélet
 Bireggwald, häufig.
- *nidorosum (Fries) Quélet
 *In den Waldungen des Santenberges recht stark
vertreten.*
- Clitopilus *prunulus (Fries ex Scopoli) Quélet
 Sehr häufig.
- Laccaria *laccata (Fries ex Scopoli) Berkeley et Broome
 Sehr häufig.
- — var. proxima (Boudier) R. Maire
 Bireggwald, Meggerwald.
- *amethystina (Bolton) R. Maire
- tortilis (Secrétan ex Bolton) Konrad et Maublanc
 Waldungen Himmelrich ob Kriens, Bireggwald.
- Mucidula mucida (Fries ex Schrader) Patouillard
 Goberwald, in unseren Gebieten ziemlich selten.
- *radicata (Fries ex Rehlan) Boursier
 Sehr häufig und sehr verbreitet.
- — forma gracilis Lange
 Goberwald Entlebuch.
- Collybia *dryophila (Fries ex Bulliard) Quélet
 Diese sehr variable Art ist sehr häufig.
- acervata (Fries) Gillet
 Bireggwald.

- Collybia *velutipes (Fries ex Curtis) Quélet
 Meggerwald, Leidenberg.
- tuberosa (Fries ex Bulliard) Quélet
- *platyphylla (Fries ex Persoon) Quélet
 Sehr häufig und sehr verbreitet.
- fusipes (Fries ex Bulliard) Quélet
 Eichwald Luzern, Würzenbach.
- *maculata (Fries ex Albertini et Schweinitz) Quélet
 Sehr häufig und sehr verbreitet.
- *distorta (Fries) Quélet
 Häufig.
- butyracea (Fries ex Bulliard) Quélet
- *myosura (Fries) Quélet
- *asema (Fries) Gillet
- rancida (Fries) Quélet
 Bireggwald.
- ambusta (Fries) Quélet
 Auf verbrannter Erde, Schwendelberg ob Horw.
- pseudoradicata Lange et Möller
 Sedelwäldchen, Waldrand ob der Fähre.
- prolixa (Fries) Gillet
- succinea (Fries) Gillet
- Marasmius *longipes (Fries ex Bulliard) Quélet
 Gut verbreitet, aber nicht häufig.
- foetidus Fries ex Sowerby
 Park Kastanienbaum.
- *peronatus Fries ex Bolton
 Sehr häufig.
- *hariolorum (Fries ex De Candolle) Quélet
 Sehr häufig.
- fuscopurpureus Fries ex Persoon
 *Bireggwald. Im Farnriet ob Romoos fand der
 Schreibende die Art auf Moos.*

- Marasmius ingratus (Fries ex Schumacher) Quélet
 Pilatusgebiet.
- lupuletorum (Weinmann) Bresadola
 Bireggwald.
- prasioemus Fries
- porreus Fries ex Persoon
 Im Gebiet um Sarnen.
- scorodonius Fries
- alliaceus Fries ex Jacquin
 Pilatusgebiet.
- *androsaceus Fries ex Linné
 Nicht sehr häufig, aber gut verbreitet.
- *perforans Fries ex Hoffmann
 Sehr häufig.
- *rotula Fries ex Scopoli
 *Im Gütschanstieg von der Gibraltarstraße aus fand
 der Schreiber unweit der Pension Helvetia
 Exemplare mit 3 cm Hutdurchmesser.*
- graminum (Libert) Konrad et Maublanc
 *Fußweg gegen Pilatusblick, Luzern, im Wasser-
 graben auf abgestorbenem Pflanzenteil, selten.*
- Wynnei Berkeley et Broome
 Bireggwald.
- *ceratopus Quélet ex Persoon
 Nicht häufig, doch sehr gut verbreitet.
- *oreades Fries ex Bolton
 Sehr häufig.
- Mycena pelianthina (Fries) Quélet
 Bireggwald.
- aurantio-marginata (Fries) Quélet
- *rosella (Fries) Quélet
 Häufig.
- epipterygia (Fries ex Scopoli) Quélet
 Mühlemäß im Pilatusgebiet.

Mycena	viscosa (Secrétan) R. Maire <i>Pilatusgebiet.</i>
—	galopoda (Fries ex Persoon) Quélet <i>Pilatusgebiet.</i>
—	cruenta (Fries) Quélet <i>Bireggwald Luzern.</i>
—	*pura (Fries ex Persoon) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	— var. carnea Rea <i>Pilatusgebiet.</i>
—	*alcalina (Fries) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	ammoniaca (Fries) Quélet
—	polygramma (Fries ex Bulliard) Quélet <i>Pilatusgebiet.</i>
—	vitalis (Fries) Quélet
—	*galericulata (Fries ex Scopoli) Quélet <i>Sehr häufig.</i>
—	*rugosa (Fries) Quélet
—	*parabolica (Fries) Quélet <i>Meggerwald.</i>
—	*acicula (Fries ex Schaeffer) Quélet
—	lactea (Fries ex Persoon) Quélet
—	flavo-alba (Fries) Quélet <i>Meggerwald.</i>
—	echinipes (Lasch) Quélet
—	stannea (Fries) Quélet
Xeromphalina	*campanella (Fries ex Batsch) Kühner et R. Maire <i>Sehr häufig.</i>
Omphalia	hydrogramma (Fries ex Bulliard) Quélet
—	chrysophylla (Fries) Gillet <i>Gruohubel Pilatusgebiet, auf Strunk.</i>

- Tricholoma *flavobrunneum (Fries) Quélet
Sehr häufig.
- colossus (Fries) Quélet
Oberhalb Erstfeld. Dieser Fund sei angeführt, weil es sich um eine sehr seltene Art handelt. Der Schreibende erhielt 1942 Riesenexemplare zugesandt, und es ist ziemlich sicher, daß es sonst keinen Blätterpilz von solcher Massigkeit gibt.
- robustum (Fries ex Albertini et Schweinitz) Ricken
- focale (Fries) Ricken
Auf dem Santenberg ein einziges Mal gefunden. In unserem Gebiete wohl eine seltene Pilzart.
- acerbum (Fries ex Bulliard) Quélet
Meggerwald.
- *saponaceum (Fries) Quélet
Sehr häufig und sehr verbreitet.
- sudum (Fries) Quélet
Pilatusgebiet, Santenberg.
- aggregatum (Secrétan ex Schaeffer) Costantin et Dufour
Dem Schreibenden wurden einmal von dieser Art Exemplare zugebracht, die in einem Schopfe gewachsen und über 50 cm hoch waren. Wir erkennen auch hier und noch bei einigen Pilzarten deutlich den Drang nach dem Lichte.
- *— subsp. cartilagineum (Bulliard) Konrad et Maublanc
Sehr verbreitet, findet sich nicht selten in Parkanlagen, z. B. dem Kantonsspitalpark.
- trigonosporum (Bresadola) Ricken
Wurde dem Schreibenden für die Ausstellung in Sursee eingebracht und wohl auch in der Umgebung daselbst gefunden. Für unser Gebiet eine sehr seltene Pilzart.
- immundum (Berkeley) Quélet
Bellerivepark Luzern.
- infumatum (Bresadola) Pouchet
Waldungen um Wolhusen, sehr selten.

- Tricholoma *pardinum Quélet
In manchen Jahren sehr häufig, aber in andern kaum zu finden.
- *terreum (Fries ex Schaeffer) Quélet
Häufig.
- scalpturatum (Fries) Quélet
- orirubens Quélet
Pilatusgebiet, ziemlich selten.
- atosquamosum (Chevallier) Saccardo
- *virgatum (Fries) Gillet
Sehr verbreitet, aber nicht häufig.
- *vaccinum (Fries ex Persoon) Quélet
Häufig.
- *imbricatum (Fries) Quélet
Häufig.
- *rutilans (Fries ex Schaeffer) Quélet
Sehr häufig und sehr verbreitet.
- aestuans (Fries) Gillet
5. August 1942 Santenberg 2 Exemplare, sehr selten.
- *sulphureum (Fries ex Bulliard) Quélet
Häufig.
- ionides (Fries ex Bulliard) Quélet
Zur Luzerner Ausstellung 1944 eingebracht worden. Leider konnte der Standort der ziemlich seltenen Art nicht ermittelt werden.
- *Georgi (Fries ex Clusius) Quélet
Ortshäufig.
- — forma gambosum (Fries) Konrad et Maublanc
- irinum (Fries) Quélet
Moorwäldchen bei Wauwil, im Nordteil in manchen Jahren einen großen Komplex beherrschend.
- compactum (Fries) Karsten
- *conglobatum (Vittadini) Saccardo?
Pilatusgebiet, z. T. massenhaft, Bireggwald.

- Tricholoma hordum (Fries) Quélet
- macrorhizum (Lasch) Saccardo
Auf Gerberlohe in der Militärreitanstalt Luzern.
- malluvium (Fries) Saccardo
Soppenseewald.
- Melanoleuca *vulgaris Patouillard
- stridula (Fries) Singer
- *grammopodia (Fries ex Bulliard) Patouillard
Leidenberg, große Kolonien.
- — var. turritum Fries
- brevipes (Fries ex Bulliard) Patouillard
Schopf an der Winkelriedstraße Luzern.
- cognata (Fries) Konrad et Maublanc
Dietschiberg Luzern.
- evenosa (Saccardo) Konrad
- Rhodopaxillus *nudus (Fries ex Bulliard) R. Maire
Sehr häufig bis in den Winter hinein.
- — var. lilaceus (Quélet) Konrad et Maublanc
Santenberg, Straßengraben im Walde.
- — var. glaucocanus (Bresadola) Konrad et
Maublanc
Dietschiberg Luzern.
- saevus (Fries) R. Maire
- nimbatus (Secrétan ex Batsch) Konrad et Maublanc
Wäldchen beim Krematorium Luzern.
- truncatus (Fries ex Schaeffer) R. Maire
Park Dreilindengebiet Luzern, selten.
- sordidus (Fries) R. Maire
Pilatusgebiet.
- Armillariella *mellea (Fries ex Vahl) Karsten?
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- imperialis (Fries) Konrad et Maublanc
Sörenberg: Satzalp und Mitlistgjähtalp

- Clitocybe cerussata (Fries) Quélet
Bireggwald, Sedelwäldchen ob Rotseefähre.
- phyllophila (Fries) Quélet
Bireggwald.
- rivulosa (Fries ex Persoon) Quélet
Wiese bei Romoos.
- — subsp. dealbata (Fries ex Sowerby)
Konrad et Maublanc
Bergwiese Romoos.
- *connata (Fries ex Schumacher) Gillet
Bis 20 m lange Kolonien am Straßenrand Großwangen/Sursee, Leidenberg.
- ericetorum (Fries ex Bulliard) Quélet
Moorwäldchen bei Wauwil.
- verrucipes (Fries) R. Maire
Getreideacker bei Emmen.
- *infundibuliformis (Fries ex Schaeffer (Quélet)
Sehr verbreitet und praktisch überall anzutreffen bis in die höchsten Gebirgswaldungen.
- *— subsp. squamulosa (Fries ex Persoon)
Konrad et Maublanc
Alpweiden im Pilatusgebiet, Farnriet Würzenbach, in letzterem gelegentlich schon im April.
- incilis (Fries) Gillet
Bei Konrad et Maublanc unter den zweifelhaften oder wenig bekannten Arten. Dürfte aber wie die vorhergehende Art eine Subspezies von infundibuliformis sein.
- *geotropa (Fries ex Bulliard) Quélet
Schöne Kolonien im Bireggwald, Leidenberg, Würzenbach, Mariental.
- — var. maxima (Fries ex Gaertner, Meyer et Scherbius) Nüesch
Bireggwald Nordrand, Exemplare mit über 40 cm Hutdurchmesser.
- — subsp. subinvoluta (Batsch) Bresadola
Wiesenrand am Wege zwischen Böshüsli und Pilatusblick Luzern.

- Clitocybe candida Bresadola
 Waldrand ob Rotseejähre.
- Alexandri (Gillet) Konrad
 Hundsrücken.
- *nebularis (Fries ex Batsch) Quélet
 Bireggwald, manche Jahre in Unmengen.
- cyathiformis (Fries ex Bulliard) Quélet
 *Ein einziges Mal gefunden am Rande des Rotsee-
 wäldchens. Die in verschiedener Literatur ange-
 gebene Häufigkeit scheint auf einen Irrtum zu-
 rückzuführen zu sein, indem die ähnliche Omphalia
 umbilicata mit der obigen verwechselt wird.*
- *clavipes (Fries ex Persoon) Gillet
 In unserem Gebiete nicht so häufig wie andernorts.
- *odora (Fries ex Bulliard) Quélet
 Im Pilatusgebiet besonders gut vertreten.
- vibecina (Fries) Quélet
- concava (Fries ex Scopoli) Gillet
 Winziges Moor auf dem Santenberg.
- brumalis (Fries) Quélet
 Winziges Moor auf dem Santenberg.
- orbiformis (Fries) Gillet
- ditopoda (Fries) Gillet
 Bireggwald.
- *obsoleta (Fries ex Batsch) Quélet

Hygrophoropsis *Zu dieser Gattung: In Konrad et Maublanc figuriert sie als Untergattung von Clitocybe. Der Schreibende möchte nun diese als Gattung fixieren und damit den Schlußpunkt hinter eine Drôle de mycologie setzen. Selten wurden Arten soviel herumgeschoben wie gerade diejenigen, die wir hier angeführt finden. So gibt es solche, die schon bei allen nachfolgend angeführten Gattungen untergebracht waren: Merulius, Agaricus, Nyctalis, Aftercantharellus, Hygrophoropsis und Clitocybe.*

- Hygrophoropsis *aurantiaca (Fries ex Wulfen) R. Maire
Sehr verbreitet, aber nicht selten ein Jahr ausbleibend.
- umbonata (Fries ex Persoon) (1945, Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde)
Farnriet Hintermühlegg, sehr seltene Art.
- olida (Quélet) (1945, Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde)
Osthang Santenberg, sehr selten.
- canaliculata (Fries ex Persoon) (1945, Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde)
Bireggwald, Westhang, sehr seltene Art, wahrscheinlich schweizerischer Erstfund. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1945“, S. 2.
- albida (Fries) R. Maire
Sörenberg bei der Säge, in unserem Gebiet sehr selten.
- Lepista amara (Fries ex Albertini et Schweinitz) R. Maire
Einmal in der Nähe von Emmen gefunden.
- *inversa (Fries ex Scopoli) Patouillard
Nicht häufig, aber gut verbreitet.
- gilva (Fries ex Persoon) Konrad
Moorwäldchen bei Wauwil, zu gewissen Zeiten das ganze Wäldchen beherrschend.
- Crepidotus mollis (Fries ex Schaeffer) Quélet
Eichwald Luzern.
- Dochmiopus variabilis (Fries ex Persoon) Patouillard
Eigental.
- sphaerosporus Patouillard
Eigental.
- terricola (Britzelmayer) J. Favre
Gütsch beim Wasserreservoir, Sedelwäldchen.
- Phyllotopsis nidulans (Fries ex Persoon) Singer

- Pleurotellus chioneus (Persoon) Fayod
Gütsch.
- septicus (Fries) Konrad et Maublanc
Pilatusgebiet, in manchen Jahren sehr häufig.
- acerosus (Fries) Konrad et Maublanc
- Acanthocystis petaloides (Fries ex Bulliard) Kühner
Alter Friedhof Luzern.
- — var. geogenius (Fries ex De Candolle)
Konrad et Maublanc
Meggerwald.
- myxotrichus (Leveillé) Konrad et Maublanc
- serotinus (Fries ex Schrader) Konrad et Maublanc
Sörenberg.
- Pleurotus ostreatus (Fries ex Jacquin) Quélet
Garten Gerliswil.
- — var. salignus (Schrader) Konrad et Maublanc
Bellerivepark Luzern.
- cornucopiae (Persoon ex Paulet) Saccardo
Meggerwald.
- Eryngii (Fries ex De Candolle) Quélet
- porrigens (Fries ex Persoon) Gillet
Bireggwald.
- dryinus (Fries ex Persoon) Quélet
Renggloch.
- Panus torulosus Fries ex Persoon
Sedelhang ob Rotseefähre. 1942 fand der Schreibende daselbst ein Riesenexemplar von 42 cm Höhe.
- Panellus *stipticus (Fries ex Bulliard) Karsten
Sehr verbreitete und häufige Art.
- mitis (Fries ex Persoon) Kühner
Pilatusgebiet, ziemlich selten.
- Schizophyllum commune Fries
Sehr verbreitet.

- Lentinus tigrinus Fries ex Bulliard
*Lindenstrunk Lindengarten Luzern, ziemlich sel-
tene Art.*
- degener Kalchbrenner
An Färbebassin der Viscose Emmenbrücke, selten.
- lepideus Fries
An Pfahl im See bei St. Niklausen.
- gallicus Quélet
*Wurde zum Bestimmungsabend eingebracht. Leider
konnte der Standort dieses sehr seltenen Pilzes
nicht ermittelt werden.*
- adhaerens Fries ex Albertini et Schweinitz
*Meggerwald, Bireggwald, je einmal, ziemlich sel-
ten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für
Pilzkunde, 1941“, S. 180.*
- suavissimus Fries
*Im Eigentum an den Aesten von abgestorbenen Ohr-
weiden, sehr selten. Vide Abhandlung „Schweiz.
Zeitschrift für Pilzkunde, 1942“, S. 113.*
- jugis Fries
*Fräkmünt an Lärchenast. Bei dieser Art scheint es
sich um eine der seltensten Lentinusarten zu han-
deln. Konrad et Maublanc stellen sie als Synonym
zu *L. lepideus*. Das kann unmöglich stimmen. An-
dere Versionen wiederum wollen die Art als Sy-
nonym von *L. suavissimus* deuten, was denn noch
eher möglich wäre. Ein interessantes Bild von dem
herrschenden Durcheinander vermittelt der Artikel
von Pilat et Vesely im „Bulletin trimestriel de la
Société mycologique de France“, 1933, Seite 225.
(Vide auch „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“,
1941, S. 104, und 1942, S. 115.)*
- Lentinellus *cochleatus (Fries ex Persoon) Karsten
Sehr verbreitet.
- Favolus *alveolaris (Fries ex De Candolle) Quélet
*An den dürren Aesten alter Nußbäume, seltener
an andern Bäumen. Vide „Schweiz. Zeitschrift für
Pilzkunde“, 1939, S. 129.*

Russulaceae

- Lactarius *scrobiculatus Fries ex Scopoli
Häufig.
- repraesentaneus Britzelmayr
*Wäldchen bei Rothenburg, Santenberg, Wellberg.
Ziemlich selten.*
- torminosus Fries ex Schaeffer
In unseren Gebieten nicht häufig.
- — subsp. cilicioides (Fries) Konrad
Himmelrichpark ob Kriens, Privatpark St. Niklausen.
- *plumbeus Fries ex Bulliard
Nicht häufig, 1942 in Unmengen aufgetreten.
- *deliciosus Fries ex Linné
- uvidus Fries
Meggerwald.
- — var. violascens (Fries ex Otto) Quélet
- vietus Fries
- *blennius Fries
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- *pallidus Fries ex Persoon
Sehr häufig.
- chrysorheus Fries
- Porninsis Rolland
Sonnenberg, ziemlich selten, aber dann am Orte häufig.
- pyrogalus Fries ex Bulliard
- *vellereus Fries
Sehr verbreitet.
- acris Fries ex Bolton
Nicht häufig.
- *fuliginosus Fries
Sehr verbreitet.
- — subsp. picinus (Fries) Konrad et Maublanc
Santenberg, Meggerwald.

Lactarius

*lignyotus Fries

Dieser sehr schöne Milchling ist wohl über das ganze Kantonsgebiet verbreitet, aber sichtbar von Jahr zu Jahr seltener anzutreffen. Diese Art sollte geschont werden.

—

helvus Fries

Kleines Moor Santenberg, Pilatusgebiet.

—

glycyosmus Fries

—

lilacinus (Lasch) Fries

Selten.

—

*rufus Fries ex Scopoli

Sehr verbreitet und häufig.

—

*piperatus Fries ex Scopoli

Sehr verbreitet und sehr häufig.

—

*volemus Fries

Sehr verbreitet und sehr häufig.

—

*subdulcis Fries ex Persoon

—

*mitissimus Fries

—

cyathula Fries

—

*quietus Fries

—

*camphoratus Fries ex Bulliard

—

— var. serifluus Fries ex De Candolle) Barbier

—

flexuosus Fries

Lehmige Böschung am Weg nach der Rotseefähre.

—

tithymalinus Fries ex Scopoli

Russula

*delica Fries

Sehr verbreitet.

—

*nigricans Fries

Sehr verbreitet und sehr häufig.

—

*adusta Fries ex Persoon

Sehr verbreitet und sehr häufig.

—

*albo-nigra Fries ex Krombholz

Ziemlich verbreitet, aber nicht sehr häufig. Konrad et Maublanc führen diese Art als Subspezies zur vorhergehenden auf, womit der Schreibende nicht einverstanden ist.

- Russula mustelina Fries
 Farnriet Würzenbach, ziemlich selten.
- *virescens Fries ex Schaeffer
- *lepida Fries
 Stark verbreitet und häufig.
- *aurora Krombholz
 *Diese Art wird gerne mit der vorhergehenden ver-
 wechselt, ist aber sicher eine eigene Art und beson-
 ders charakterisiert durch die Sulfovanillin-Reak-
 tion.*
- azurea Bresadola
- *amoena Quélet
- *cyanoxantha Fries ex Schaeffer
 Sehr verbreitet und häufig.
- *vesca Fries ex Schaeffer
 Sehr verbreitet und häufig.
- *foetens Fries ex Persoon
 Sehr verbreitet und häufig.
- pectinata Fries ex Bulliard
 Eichwald Luzern, nicht häufig.
- *fellea Fries
- *ochroleuca Fries ex Persoon
 *Sehr verbreitet und häufig, gelegentlich bis in den
 Dezember hinein anzutreffen.*
- *emetica Fries ex Schaeffer
- *fragilis Fries ex Persoon
- sanguinea Fries ex Bulliard
 Kleines Moor auf dem Santenberg.
- *Quéleti Fries
 *Gut verbreitet, aber nicht häufig, wie z. B. im Jura-
 gebiet, wo der Schreiber zu Hunderten von
 Exemplaren antraf.*
- drimeia Cooke
 *Soppenseewald, typisch wie Schaeffer die Art in
 seiner Russulamonographie beschreibt. Es dürfte
 ein Irrtum von Konrad et Maublanc sein, diese Art
 als Synonym zur vorhergehenden zu stellen.*

Russula	veternosa Fries
—	exalbicans (Secrétan) Melzer et Zvara <i>Selten.</i>
—	*viscida Kudrna <i>Pilatusgebiet, Meggerwald, Goberwald Entlebuch.</i>
—	maculata Quélet <i>Biregg.</i>
—	*badia Quélet
—	rubra (Krombholz) Bresadola
—	*decolorans Fries <i>Pilatusgebiet, oft in Unmengen in Gesellschaft mit Rozites caperata.</i>
—	xerampelina Fries ex Schaeffer <i>Moorwäldchen bei Wauwil, Mühlemäß.</i>
—	*puellaris Fries
—	versicolor J. Schaeffer <i>Langwasen Pilatusgebiet.</i>
—	*olivacea Fries ex Schaeffer <i>Stark verbreitete und häufige Art.</i>
—	*integra Fries ex Linné <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	*aurata Fries ex Withering <i>In manchen Jahren sehr häufig, dann gelegentlich wieder recht spärlich.</i>
—	caerulea Cooke <i>Meggerwald.</i>
—	aeruginea Lindblad <i>Meggerwald, nicht häufig.</i>
—	Turci Bresadola
—	paludosa Britzelmayr <i>Meggerwald, Wellberg, Pilatusgebiet.</i>
—	nauseosa Quélet

Russula	chamaeleotina Fries <i>Soppenseewald, oft schon im April/Mai.</i>
—	lutea Fries
—	lilacea Quélet
—	erubescens Zvara
—	ochracea Fries ex Albertini et Schweinitz <i>Bireggwald, Sedelwald.</i>

Hygrophoraceae

Nyctalis	parasitica Fries ex Bulliard <i>Santenberg, Leidenberg.</i>
—	asterophora Fries <i>Santenberg, Bireggwald.</i>
Hygrophorus (Limacium)	*eburneus Fries ex Bulliard <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	— var. melizeus (Fries) Quélet <i>Bireggwald.</i>
—	*chrysodon Fries ex Batsch <i>Gut verbreitet.</i>
—	*penarius Fries <i>Gut verbreitet, aber nicht häufig.</i>
—	russula (Fries ex Schaeffer) Quélet <i>Mariental Sörenberg.</i>
—	*erubescens Fries
—	capreolarius (Kalchbrenner) Saccardo
—	pudorinus Fries <i>Bireggwald, in unserem Gebiete ziemlich selten.</i>
—	*glutinifer Fries <i>In unseren Wäldern und besonders unseren Gebirgswäldern sehr verbreitet und häufig. Entgegen der Auffassung von Konrad et Maublanc sicher eine selbständige Art, also nicht Synonym der vorhergehenden.</i>

- Hygrophorus (Limacium) incarnatus n. prov.
Der Schreibende fand vor vielen Jahren im Meggerwald eine sehr hübsche, fleischfarbene, nicht schmierige Art. Derselben ist schon Rothmayr-Birchler begegnet, und er hat sie bei einem Anlasse Herrn O. Schmid in Zürich gezeigt. Wahrscheinlich sehr selten und noch abzuklären. Auf diesen Pilz würde der deutsche Name „Keuscher Blätterschwamm“ ausgezeichnet stimmen, der abwechslungsweise für beide vorhergehenden Arten Verwendung findet.
- lucorum Kalchbrenner
Pilatusgebiet, nicht häufig.
- discoideus Fries ex Persoon
Wäldchen bei Rothenburg, in unserem Gebiete selten.
- leucophaeus Gillet ex Scopoli
Meggerwald, ziemlich selten.
- *olivaceo-albus Fries
Sehr häufig.
- fusco-albus Fries
Im Bireggwald ein einziges Mal gefunden. Die Anfrage in Konrad et Maublanc: „Cette espèce que, comme Quélet, nous ne connaissons pas, existe-t-elle réellement?“ möchte der Schreibende mit einem sichern Ja beantworten, denn die Art ist so charakteristisch, daß sie mit keiner anderen verwechselt werden kann.
- *hypothejus Fries
Gut verbreitet.
- — var. aureus Imler
Nicht häufig.
- *agathosmus Fries
- *pustulatus Fries ex Persoon
Gut verbreitet und häufig.
- Hygrophorus (Camarophyllus) *camarophyllus (Fries ex Albertini et Schweinitz)
 Dumée, Grandjean et R. Maire
Gut verbreitet, aber nicht häufig.
- *marzuolus (Fries) Bresadola
Gut verbreitet, aber ungleich häufig.

- Hygrophorus nemoreus (Lasch) Fries
(Camarophyllus) *Bireggwald, Meggerwald, Goberwald Entlebuch.*
- pratensis Fries ex Persoon
Pilatusgebiet außerhalb des Waldes.
- virgineus Fries ex Wulfen
Pilatusgebiet außerhalb des Waldes, Farnriet Würzenbach.
- niveus Fries
Farnriet Würzenbach. R. Maire stellt diese Art als Varietät zu der vorhergehenden, allerdings sehr variablen Spezies.
- Colemannianus Bloxam (nach anderer Version
heißt dieser Autor Bloxhausen)
Farnrieter im Pilatusgebiet, ziemlich selten.
- metapodius Fries
Farnriet Würzenbach. Sehr selten. Der Schreibende fand 1944 riesige Exemplare. K. et M. führt die Art als Synonym von H. ovinus an. Ob das stimmt?
- Schulzeri Bresadola
Farnriet Pilatusgebiet, Farnriet Merlischachen, ziemlich selten.
- Hygrophorus
(Hygrocybe) *conicus Fries ex Scopoli
- subsp. nigrescens (Quélet) Saccardo
Nicht häufig.
- subspezies Rickeni R. Maire
Farnriet Würzenbach.
- obruseus Fries
Pilatusgebiet.
- amoenus (Lasch) Quélet
Pilatusgebiet, in unseren Gebieten sehr selten, wohl der schönste Saftling.
- *puniceus Fries ex Schaeffer
- citrinus var. glutinipes Rea
Farnriet Hintermühlegg, selten.
- sciophanus Fries
Farnrieter Würzenbach und Hintermühlegg.

- Hygrophorus (Hygrocybe) psittacinus Fries ex Schaeffer *
Ortshäufig, Pilatusgebiet.
- chlorophanus Fries
Meggerwald, selten.
- *coccineus Fries ex Schaeffer
Auf allen unsern Farnrieten vertreten.
- miniatus Fries
Pilatusgebiet.
- ceraceus Fries ex Wulfen
In unserem Gebiete nicht häufig.
- *laetus Fries ex Persoon
Nahezu in jedem Farnriet anzutreffen.
- turundus Fries
Farnriet Würzenbach, Merlischachen, Himmelrich ob Kriens. An letzterem Ort (sumpfige Bergwiese) fanden sich über 20 cm hohe Exemplare.
- unguinosus Fries
Tobel Würzenbach, ziemlich selten. Vide Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“, 1944, S. 183.
- nitratu s Fries ex Persoon
Bergwiesen, dürfte nicht selten sein, auch in vielen Farnrieten, Pilatusgebiet, Farnriet Würzenbach.
- mucronellus Fries
Farnriet Merlischachen, selten.
- cantharelliformis Britzelmayr
Torfwiese Meggerwald, sehr selten.

Comphidiaceae

- Gomphidius *viscidus Fries ex Linné
Sehr verbreitet und häufig.
- *maculatus Fries ex Scopoli
Bireggwald, Meggerwald, Leidenberg, nicht häufig.
- *glutinosus Fries ex Schaeffer
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- roseus (Fries) Gillet
Leidenberg, selten.

Paxillaceae

- Paxillus *involutus Fries ex Batsch
- *atrotomentosus Fries ex Batsch
Gut verbreitet und an seinen Standorten meist in großen Kolonien.
- panuoides Fries
An Strunk in Sarnen.
- Phylloporus rhodoxanthus (Schweinitz) Bresadola
Ibachwald, Hundsrücken, Meggerwald, Goberwald.

Boletaceae

- Porphyrellus *porphyrosporus (Fries) Gilbert
Sehr verbreitet, aber nicht häufig.
- Tylopilus *felleus (Fries ex Bulliard) Karsten
Stark verbreitet und sehr häufig.
- Boletus *edulis Fries ex Bulliard
Sehr stark verbreitet und sehr häufig.
- *— subsp. reticulatus (Boudier ex Schaeffer)
Konrad et Maublanc
- — subsp. pinicola (Vittadini) Konrad et Maublanc
Wellberg, Santenberg.
- — subsp. aereus (Fries ex Bulliard) Konrad et
Maublanc
Pilatusgebiet, Santenberg, ziemlich selten.
- — var. xanthoporus Loup
Pilatusblick Luzern in Wiese unter Eiche, selten.
- — impolitus Fries
Bellerive-Park Luzern, selten.
- — aquosus Krombholz (event. subsp. v. impolitus)
Diese sehr umstrittene Röhrlingsart (K. und M. notieren sie als Synonym von B. impolitus) wurde dem Schreibenden am 2. Juli 1944 zugebracht. Gefunden wurde das Pilzpaar unter einer Rottanne auf nasser Alpwiese, Barfeld ob Flühli-Ranft (900 Meter). Auffallend war der sehr süße Geschmack des Fleisches. Interessant ist vor allem der Standort, wie er ähnlich auch in der Diagnose vermerkt ist.

- Boletus **purpureus** Fries
 Soppenseewald, Meggerwald.
- **satanas** Lenz
 Flühli-Ranft. Im Kanton Luzern ist die Pilzart im Hergiswald 1945 erstmals gefunden worden.
- ***luridus** Fries ex Schaeffer
 Sehr verbreitet und häufig.
- ***erythropus** Fries
 Sehr stark verbreitet und sehr häufig, gelegentlich auf über 1500 m noch anzutreffen.
- **Quéleti** Schulzer
 Eichwald Luzern, Emmenberg, ziemlich selten.
- **torosus** Fries
 Franzosenstraße Alpnach, in unserem Gebiete selten.
- **calopus** Fries
 Farnriet Würzenbach 1945, erster Fund im Kanton Luzern.
- ***pachypus** Fries
 Stark verbreitet und sehr häufig.
- **albidus** Roques
 Bellerive-Park Luzern.
- ***appendiculatus** Fries ex Schaeffer
 Santenberg, Leidenberg, Menzberg.
- — **subsp. pallescens** Konrad
- **aestivalis** Fries (Im Sinne Kallenbach's)
 Soppenseewald, nicht häufig.
- Boletus
 (Trachypus) **scaber** Fries ex Bulliard
 Die Verbreitung bleibt noch abzuklären, da T. leucophaeus irrtümlicherweise mit der obigen Art verwechselt wurde, besonders in der deutschsprachigen Literatur.
- **holopus** Rostkovius, Konrad
 Kiemen am Zugersee, selten.
- **tesselatus** Gillet
 Eichwald Luzern, Pfyfferwald Kriens.

- Boletus (Trachypus) *aurantiacus Roques ex Bulliard
Pilatusgebiet, Meggerwald, häufig.
- *rufescens (Secrétan) Konrad
Pilatusgebiet.
- leucophaeus Persoon
Bedarf noch der Abklärung wie scaber.
- duriusculus Kalchbrenner et Schulzer
Muß ebenfalls noch abgeklärt werden.
- Boletus (Xerocomus) *chrysenteron Fries ex Bulliard
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- — subsp. versicolor (Rostkovius) Masee
Eichwald Luzern, Hundsrücken.
- *subtomentosus Fries ex Linné
Sehr verbreitet und häufig.
- parasiticus Fries ex Bulliard
Hundsrücken bei Buchrain, prächtige Kolonien auf Kartoffelbovisten Scleroderma verrucosum.
- pulverulentus Opatowski
Santenberg, Willberg.
- badius Fries
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- sanguineus Fries
Eichwald Luzern, Bireggwald, ziemlich selten.
- Boletus (Ixocomus) *viscidus Fries ex Linné
In unseren Lärchenbeständen häufig.
- tridentinus Bresadola
In unserem Gebiete fast selten.
- *flavus Fries
Sehr verbreitet wo Lärchen vorhanden.
- flavidus Fries
Moosboden bei Hergiswald, Pilatusgebiet, selten.
- *luteus Fries ex Linné
Prächtige Kolonien am Santenberg.
- *granulatus Fries ex Linné
Stark verbreitet und häufig.

- Boletus (Ixocomus) *placidus Bonorden
Gut verbreitet unter Weymouthskiefern.
- bovinus Fries ex Linné
Bireggwald, Mariental, Moorwäldchen bei Wauwil.
- variegatus Fries ex Swartz
Sonnenberg, Bireggwald, Meggerwald, nur ortshäufig.
- sulphureus Fries
Moorwäldchen bei Wauwil, Hundsrücken, sehr selten. Dem Schreibenden sind in der Schweiz keine andern Standorte bekannt.
- *piperatus Fries ex Bulliard
Sehr verbreitet und häufig.
- Boletinus cavipes (Opatowski) Kalchbrenner
Bireggwald, Hundsrücken.
- Gyroporus cyanescens (Fries ex Bulliard) Quélet
Wurde zum Bestimmungsabend eingebracht, leider konnte der Standort dieses in unseren Gebieten seltenen Röhrlings nicht ermittelt werden.
- castaneus (Fries ex Bulliard) Quélet
Bireggwald ob Horw.
- Gyrodon lividus (Fries ex Bulliard) Saccardo
Reuß-Schachen, in den Erlenwäldchen bei Sörenberg in Unmengen.
- Strobilomyces *strobilaceus (Fries ex Scopoli) Berkeley
Sehr gut verbreitet.

Polyporaceae

- Fistulina hepatica Fries ex Hudson
Robinienrain Wollhusen, in unserem Gebiete selten, nächster Standort Zugerberg.
- Polyporus pes-caprae Persoon
Bireggwald, Santenberg, Goberwald, nicht häufig und möglicherweise schwach verbreitet.
- *ovinus Fries ex Schaeffer
Gut verbreitet und in den höheren Lagen oft überaus häufig.

- Polyporus** **leucomelas** Persoon
Wellberg, Gettnauerhochwald, in unseren Gebieten ziemlich selten.
- ***cristatus** Fries ex Persoon
Gut verbreitet, häufig, im Soppenseewald in riesigen Kolonien.
- **frondosus** Fries
Urswilerwald, einmal gefunden, in unserem Gebiete und auch in der übrigen Schweiz selten.
- **intybaceus** Fries
Eichwald Luzern, 1944 in der Blitznarbe einer Ulme einmal gefunden. Dürfte sehr selten sein. Bourdot et Galzin vermerken: „...serait peut-être une variété de P. frondosus...“, was nicht stimmen dürfte.
- ***confluens** Fries
Wie P. ovinus.
- ***montanus** (Quélet) Bresadola
Gut verbreitet, wird aber viel mit der nachfolgenden Art verwechselt. Macht mit seinen runden, stacheligen Sporen eine Ausnahme unter den Porlingen. Das Bild in Michael Schulz zeigt den Pilz sehr schön, während die beigegefügte Beschreibung genau giganteus zeichnet.
- ***giganteus** Fries ex Persoon
- ***sulphureus** (Bulliard) Fries
Sehr verbreitet, auch an Obstbäumen, die er meist zugrunde richtet.
- Melanopus** ***squamosus** (Hudson) Patouillard
Sehr verbreitet und gelegentlich Hüte von 50 und mehr cm bildend.
- **varius** (Fries ex Persoon) Patouillard
Ziemlich selten.
- ***elegans** (Fries) Patouillard
Gut verbreitet, nicht häufig.
- ***nummularius** (Fries ex Bulliard) Patouillard
Sehr verbreitet und häufig.
- Leucoporus** ***brumalis** (Fries ex Persoon) Quélet
In allen seinen Formen sehr verbreitet, Sedelhang bei der Rotseefähre in Unmengen.

Leucoporus	arcularius (Fries ex Batsch) Quélet <i>Pilatusgebiet, Willberg, nicht häufig.</i>
Spongipellis	spumeus (Sowerby) Patouillard <i>An Apfelbaum beim Kupferhammer (Kriens) einmal gefunden.</i>
—	*borealis (Fries) Patouillard <i>Gut verbreitet und häufig.</i>
Leptoporus	*caesius (Schrad) Quélet <i>Gut verbreitet und häufig.</i>
—	amorphus (Fries) Quélet <i>Englischer Friedhof Meggen.</i>
—	imberbis (Bulliard) Quélet <i>An alter Weide in Garten Obergrund Luzern.</i>
—	*adustus (Fries ex Wildenow) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
Phaeolus	Schweinitzi (Fries) Patouillard <i>Prächtige Kolonie im Moorwäldchen bei Wauwil, einzeln im Bireggwald, Sonnenberg, Gettnauerhochwald.</i>
—	rutilans (Fries ex Persoon) Patouillard
—	croceus (Persoon) Patouillard
Cariolus	*hirsutus (Fries ex Wulfen) Quélet <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	*versicolor (Fries ex Linné) Quélet <i>Sehr verbreitet und sehr häufig.</i>
—	unicolor (Fries ex Bulliard) Patouillard <i>An Kastanienbaum im Inselipark und an Nußbaum in Seeburg.</i>
—	abietinus (Fries ex Dickson) Quélet <i>Schweizerhofmatte an Hag.</i>
—	connatus (Fries) Quélet
Irpex	radicatus Fuckel <i>An altem Strunk auf Dietschiberg, sehr selten.</i>
Lenzites	*quercina (Linné) Quélet <i>Ueberall anzutreffen.</i>

- Lenzites *betulina (Linné) Fries
 Sehr verbreitet und häufig.
- tricolor Fries ex Patouillard
 *An Nußbaum im St. Karli Luzern, Nußbaum Hinter-
 mühlegg.*
- *sepiaria (Wulfen) Fries
 Ueberall anzutreffen.
- *abietina (Bulliard) Fries
- cinnabarina (Secrétan)
 *Syn. Daedalea cinnabarina Secrétan
 Alter Strunk am Sedelhang bei der Rotseefähre.
 Wahrscheinlich eine ganz seltene Art und vielleicht
 jahrzehntelang nicht beobachtet. Pilat vermutet
 darin eine mit roten Algen befallene L. betulina,
 während wieder andere Autoren den Pilz als Sy-
 nonym zu L. tricolor stellen möchten. Cinnabarina
 ist aber von beiden mikroskopisch gut verschie-
 den.*
- Trametes *cinabarina Fries ex Jacquin
 Nicht häufig, aber gut verbreitet.
- *odorata Fries ex Wulfen
 Sehr häufig und sehr verbreitet.
- suaveolens Fries ex Linné
 *An alter Weide in Garten Obergrund Luzern,
 Riesenexemplare an alter Weide am Fuße des Lei-
 denberges Großwangerseite, an Weidenstrauch Riet
 bei Lido Luzern.*
- gibbosa (Persoon) Fries
 *Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Bellerive-Park
 Luzern.*
- Fomes
 (Ungulina) fomentarius (Fries ex Linné) Gillet
 Eigentel, scheint selten zu sein.
- *marginatus (Fries) Gillet
 Gut verbreitet, aber mehr ortshäufig.
- *annosus (Fries) Cooke
 Sehr häufig und sehr verbreitet.
- roseus (Albertini et Schweinitz) Fries
 Gütschwald.
- betulinus (Bulliard) Gillet
 Eigentel, Willberg, nicht häufig.

- Fomes
(Phellinus) *igniarius (Fries ex Linné) Gillet
— *pomaceus Bigeard et Guillemin ex Persoon
- Fomes
(Xanthochrous) *perennis (Fries ex Linné) Konrad
Santenberg, Hundsrücken etc.
— pini (Fries ex Thore) Lloyd
Würzenbach.
— hispidus (Bulliard) Patouillard
An Nußbaum Oberrüti (Horw), ebendasselbst an zwei Obstbäumen.
— ribis (Fries ex Schumacher) Gillet
An Stachelbeersträuchern in einem Pflanzgarten Steghof Luzern.
- Ganoderma lucidum (Leyssér) Karsten
Hubelmatt Luzern, Hundsrücken.
— *applanatum (Fries ex Persoon) Patouillard
Ueberall anzutreffen.
- Phlebia aurantiaca Fries
Bireggwald, Sedelhang bei der Rotseefähre.
- Merulius *tremellosus (Schrader) Fries
Sedelwäldchen ob Rotseefähre, in großen Kolonien.
— papyrinus (Bulliard) Quélet
Hundsrücken.
- Gyrophana himantioides Fries
Sedelwäldchen ob Rotseefähre.
— *lacrimans (Fries) Patouillard
Wurde dem Schreibenden aus allen möglichen Orten, Häusern, Kellern und sogar Büros zugebracht.

Hydnaceae

- Hydnum *repandum Fries ex Linné
Häufig.
- Dryodon coralloides (Fries) Quélet
Pilatusgebiet, ziemlich selten.

- Dryodon *cirrhatum* (Fries ex Persoon) Quélet
Alter Strunk am Waldrand Oberrüti Horw, selten.
- Pleurodon *auriscalpium* (Fries) Karsten
Bireggwald, ziemlich verbreitet, wo Kiefernbestände.
- Sarcodon **imbricatum* (Fries ex Linné) Karsten
Häufig.
- *squamosum* (Fries) Quélet
Santenberg Westhang schöne Kolonien.
- *molle* (Fries) Quélet
Sörenberg unterhalb Saldwideli, sehr selten.
- *laevigatum* (Fries ex Sowerby) Quélet
Santenberg, ziemlich selten.
- *fragile* (Fries) Quélet
- *fuligineo-album* (Schmidt) Quélet
Zum Bestimmungsabend eingebracht worden, ohne daß der Standort ermittelt werden konnte, selten.
- *fuligineo-violaceum* (Kalchbrenner) Patouillard
Wiesenberg, sehr selten, wohl auch im übrigen Gebiete der Schweiz.
- *violascens* (Fries ex Albertini et Schweinitz)
Quélet
Sonnenberg, ziemlich selten.
- *infundibulum* (Swartz) Quélet
Santenberg, dort jahrweise recht häufig.
- Calodon **suaveolens* (Fries ex Scopoli) Quélet
Sörenberg gegen Satzalp riesige Kolonien.
- *caeruleum* (Fries ex Horn) Quélet
Meggerwald, nicht häufig.
- *aurantiacum* (Fries ex Batsch) Karsten
Willberg.
- *ferrugineum* (Fries) Patouillard
Pilatusgebiet, Sörenberg bei der Säge prächtige Kolonie, welche letztere der Schreibende nahezu Tag für Tag beobachten ging, um herauszubekommen, was jeweils den Anlaß zur bekannten Blutung gäbe.

Clavariaceae

- Pterula multifida Fries
Sonnenberg, Meggerwald.
- Sparassis crispa Fries ex Wulfen
Schächbühlerwald, Würzenbach.
- — forma laminosa Fries
Santenberg.
- Clavaria *botrytis Fries ex Persoon
Gut verbreitet.
- *aurea Fries ex Schaeffer
Stark verbreitet.
- *flava Fries ex Schaeffer
Häufig und stark verbreitet.
- formosa Fries ex Persoon
Meggerwald, Wellberg, nicht häufig. Zu einer Ausstellung in Sarnen wurden aus der Umgebung Unmengen dieses sehr schönen Ziegenbartes eingebracht.
- *pallida Bresadola ex Schaeffer
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- testaceo-flava Bresadola
Pilatusgebiet.
- byssiseda Persoon
Santenberg.
- stricta Fries ex Persoon
Moorwäldchen bei Wauwil.
- abietina Fries ex Persoon
Sedelwäldchen ob Rotseefähre.
- flaccida Fries
Moorwäldchen bei Wauwil.
- corniculata Fries ex Schaeffer
Pilatusgebiet, selten.

- Clavaria *rugosa Fries ex Bulliard
 Gut verbreitet und häufig.
- *cristata Fries ex Holmsk
 Praktisch überall anzutreffen.
- amethystina (Battara) Fries
 Santenberg, Meggerwald, nicht häufig.
- — var. lilacina (Fries) Bourdot et Galzin
 Bergwiese Romoos, selten.
- cinerea Fries ex Bulliard
 Häufiger als die vorhergehende Art.
- grisea Fries ex Persoon
 Meggerwald.
- vermicularis Fries ex Sowerby
 Bireggwald, Hundsrücken.
- canaliculata Fries
 Zugerberg Prachtsbouquet von ca. 30 Stück.
- inaequalis Flora Danica
 *In den Farnrieten des Pilatusgebietes, Farnriet
 Würzenbach.*
- similis Boudier ex Patouillard
 Alter Friedhof Luzern, Farnriet Hintermühlegg.
- *pistillaris Fries ex Linné
 *In der nördlichen Ecke des Waldes ob Vogelsang
 hat der Schreibende eine Kolonie von mehreren
 hundert Stück angetroffen.*
- *truncata Quélet
 Weniger häufig als die vorhergehende Art.
- ligula Fries ex Schaeffer
 Langwasen Pilatusgebiet, Santenberg.
- juncea Fries ex Schweinitz
 Würzenbach in einem Tobel.

Cantharellaceae

- Cantharellus *cibarius Fries
Wenn auch immer noch sehr häufig und gut verbreitet, so hat doch das Vorkommen im letzten Vierteljahrhundert sichtbar abgenommen. Die Schuld hiefür wird dem bevorzugten Sammeln zugeschrieben. Man vergißt aber dabei, daß die Bodenbedingungen für diese Art immer spärlicher werden. Früher, als man im Forstwerk noch dem Kahlschlag den Vorzug gab, entstanden immer wieder größere Komplexe jungen Tannenwaldes mit seinen prächtigen Moosteppichen. Letztere waren die eigentliche Heimat des Eierschwammes, und man konnte da gelegentlich auf kleiner Fläche einige Kilogramm ernten. Die heute angewandte Forsttechnik schafft keine so günstigen Verhältnisse mehr, es sei denn, daß durch Wiederaufforstung der für die Anbauschlacht abgeholzten Gebiete in einigen Jahren neue kompakte junge Tannenwaldungen entstehen. Qui vivra verra! Diese Deutung trifft auch für andere Pilzarten zu, die heute durch die erwähnten veränderten Umstände selten bis sehr selten geworden sind.
- Friesi Quélet
Würzenbach, ziemlich verbreitet, aber doch nicht häufig.
- *tubiformis Fries ex Bulliard
In nassen, moosigen Wäldern sehr häufig, Pilatusgebiet, Soppenseewald etc.
- *lutescens Fries ex Persoon
Pilatusgebiet, Würzenbach, nicht selten.
- cinereus Fries ex Persoon
Pilatusgebiet, Meggerwald, nicht häufig.
- Craterellus *cornucopioides (Fries ex Linné) Persoon
Sehr häufig und sehr verbreitet, Soppenseewald riesige Kolonien.
- sinuosus Fries
Meggerwald, ziemlich selten.
- crispus Fries ex Bulliard
Soppenseewald, ziemlich selten.
- Nevrophyllum *clavatum (Fries ex Persoon) Patouillard
Sehr verbreitet, aber ungleich häufig; Pilatusgebiet, Santenberg, Meggerwald, Soppenseewald.

Auriculariaceae

- Auricularia sambucina Martin
In unserem Gebiete selten.

Tremellaceae

- Tremella frondosa Fries
Bireggwald.
- *lutescens Fries ex Persoon
Bireggwald, Meggerwald, nicht häufig.
- mesenterica Retzius
Würzenbach, nicht häufig.
- Guepinia *rufa (Jacquin) Patouillard
Sehr verbreitet und häufig.
- Exidia recisa (Ditmar) Fries
Meggerwald.
- truncata Fries
Bireggwald, Oberrüti Horw.
- *glandulosa Fries ex Bulliard
Verbreitet und häufig.
- albida Hudson
Bireggwald.
- Tremellodon *gelatinosus Persoon
Sehr häufig und stark verbreitet.

Caloceraceae

- Calocera *viscosa (Persoon) Fries
Sehr häufig und stark verbreitet.
- — forma furcata Fries
Moorwäldchen bei Wauwil, Romoos.

Exobasidiaceae

- Exobasidium Rhododendri Cramer
Fräkmünt.

Phallaceae

- Phallus *impudicus Linné
*Sehr verbreitet, oft ganze Waldgebiete durch den
ihr eigenen Gestank verpestend.*

Hymenogasteraceae

- Hymenogaster lilacinus Tulasne
Würzenbach.
- Melanogaster variegatus Vittadini
Villapark Halde, Luzern.

Lycoperdaceae

- Geaster coronatus Schaeffer
Moorwäldchen bei Wauwil.
- rufescens Persoon
Meggerwald.
- *fimbriatus Fries
Moorwäldchen bei Wauwil, Meggerwald.
- mammosus Chevalier
- triplex Junghuhn
Prächtige Kolonien bei Alpnachdorf.
- pectinatus Persoon
Moorwäldchen bei Wauwil.
- lageniformis Vittadini
Alpnachdorf auf der Wurzel einer Tanne.
- Astraeus hygrometricus (Persoon) Morgan
Sarnen.
- Lycoperdon caelatum Bulliard
Pilatusgebiet, Meggerwald.
- uteriforme Bulliard
Sörenberg, Moorwäldchen bei Wauwil.
- *gemmatum Batsch
Sehr verbreitet und häufig.

- Lycoperdon laxum Bonorden
- fuscum Bonorden
Waldrand Meggerwald.
- furfuraceum Schaeffer
Würzenbach.
- *echinatum Persoon
Sehr verbreitet und häufig.
- pulcherrimum Curtis et Berkeley
*Goberwald gegen Doppleschwand, selten. Vide
Abhandlung „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“
1942, S. 151.*
- *piriforme Schaeffer
Sehr verbreitet und sehr häufig.
- saccata (Vahl) Morgan
Pilatusgebiet.
- — var. pistilliforme Bonorden
Goberwald Entlebuch.
- *papillatum Schaeffer
- Globaria bovista (Linné) Schroeter
Tribschen, Sempach, in Wiesen.
- Bovista nigrescens Persoon
Pilatusgebiet, nicht selten.
- plumbea Persoon
Pilatusgebiet.

Nidulariaceae

- Cyathus olla Batsch
- striatus Hudson
*Ziemlich verbreitet, große Kolonien Sedelhang bei
der Rotseefähre.*
- *crucibulum Hoffmann
*Sehr gemein, sogar oft auf faulenden Säcken an-
zutreffen.*
- Nidularia confluens Fries
Goberwald auf faulendem Holzstück.

Sclerodermataceae

- Scleroderma *vulgare Hornemann
Sehr verbreitet und häufig, im Hundsrückenwalde und im Walde Michelskreuz ganze Waldteile beherrschend.
- verrucosum Bulliard
*Hundsrücken bei Buchrain, Meggerwald.
Boletus parasiticus fand der Schreiber bisher nur auf dieser Art.*

Helvellaceae

- Morchella *esculenta Linné
Gut verbreitet, aber nicht so häufig, wie vielmals angenommen wird durch Verwechslung mit der gelben Form von M. vulgaris.
- spongiola Boudier
In unserem Gebiete ziemlich selten.
- *vulgaris Persoon
Sehr häufig und sehr verbreitet in ihren vielfältigen Variationen, weißlich, gelb, grau und braun.
- pusilla Fries (nicht Krombholz) Esculentengruppe
Emmenschachen, selten.
- conica Persoon
Farnriet Würzenbach (bisher einziger sicherer Standort, vielleicht sogar in der ganzen Schweiz). Persoon (1755—1837), der, selbst nach heutigem Maßstab gemessen, über ein gewaltiges Wissen um die Pilze verfügt haben muß, beschreibt die Art in seiner Mycologia Europaea sehr gut. Diese Diagnose wurde aber vielfach und hauptsächlich von deutschen Autoren grundfalsch gedeutet. So läßt sich z. B. Dr. O. Wünsche, der Vorgänger A. Rickens, beirren. Seine Beschreibung zeichnet eine M. vulgaris. Die Abbildungen in Michael/Schulz und Gramberg zeigen alle M. vulgaris. Vide Abhandlung in der „Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde“ 1943, S. 37.
- *deliciosa Fries
Sehr verbreitet, selbst in Gärten vorkommend. Diese Art wird viel, selbst von französischen Autoren als M. conica betrachtet, jedoch mit Unrecht.

- Morchella *elata Fries
*An unmöglich scheinenden Standorten anzutreffen, Straßengraben, Komposthaufen, Kellern und Lager-
schuppen. Der Schreiber fand in einem Haus-
keller in Kriens Exemplare von 30 cm Höhe und
28 cm Umfang vor.*
- gigantea n. prov.
*Eine eigenartige, prächtige Morchel im Walde ob
Vogelsang mit kellenförmigen Paraphysen. Diese
Art bleibt noch abzuklären.*
- rimosipes De Candolle
*In der Nähe von Triengen gefunden worden, in
unserem Gebiete ziemlich selten.*
- *hybrida Sowerby
*Emmenschachen, Emmenbrücke in Garten zwischen
Schnittlauch, am Mauerdamm der Gotthardbahn
beim Dietschiberg, ortshäufig.*
- Verpa conica Miller
*Emmenschachen, vielleicht nicht selten, aber zu
wenig beobachtet.*
- Helvella esculenta Persoon
Fräkmünt.
- gigas Krombholz
Santenberg an drei Standorten.
- *infula Schaeffer
Pilatusgebiet.
- — forma Friesiana Cooke
Meggerwald, selten.
- fusca Gillet
*Moorwäldchen bei Wauwil, scheint in unserem
Gebiete selten zu sein.*
- *lacunosa Afzelius
Gütsch Wasserreservoir, Meggerwald etc.
- *crispa Scopoli
*Sehr verbreitet, ortshäufig. Prächtige Kolonien
Eichwald Luzern, Leidenberg, und die größte je
beobachtete im Soppenseewald.*
- sulcata Afzelius
*Hohlenweg Breitlachen Luzern, Park Löwendenk-
mal.*

Helvella	pallescens Schaeffer
—	*elastica Bulliard <i>In feuchten Wäldern häufig.</i>
—	atra König <i>Meggerwald.</i>
—	ephippium Léveillé <i>Alter Friedhof Luzern.</i>
—	pezizoides Afzelius <i>Moorwäldchen bei Wauwil, in Gesellschaft der Gundelrebe, sehr selten in der Schweiz.</i>
Cudonia	circinans Persoon <i>Moorwäldchen bei Wauwil, Santenberg Osthang, Sörenberg Hagleren, auf ca. 1500 m.</i>
—	confusa Bresadola <i>Sörenberg Salwideli an altem bemoostem Strunk. Diese Art ist möglicherweise nur eine Varietät der vorhergehenden.</i>
Cudoniella	aquatica Libert <i>Willberg, im fallenden Wasser an Weifstannen-ästen, sehr selten. Die mikroskop. Daten stimmen mit den Funden von Herrn Dr. Favre, Genf, in den welschen Hochmooren, gut überein.</i>
Leotia	*gelatinosa Hill <i>Sehr verbreitet und häufig.</i>
—	atrovirens Persoon <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre. Möglicherweise eine Varietät der vorhergehenden Art.</i>
Spathularia	clavata Persoon <i>Ziemlich verbreitet, doch ortshäufig, größere Kolonien beobachtet im Schächbühlerwald und auf dem Leidenberg, Großwangerseite.</i>
—	rufa Swartz <i>Leidenberg, nur einmal gefunden, sehr selten, wahrscheinlich auch in der Schweiz und in Europa.</i>
—	Neesi Bresadola <i>Im Pilatusgebiet oft in riesigen Kolonien.</i>
Geoglossum	hirsutum Persoon <i>Gütschwald, Meggerwald, Hochmoor Merli-schachen.</i>

- Geoglossum hirsutum Persoon forma? caespitosum n. prov.
Diese kompakt büschelige Form entdeckte der Schreibende in einem der kleinen Farnriete ob Merlischachen. Die Haare entsprechen denen des Typus, während die Sporen nach den bisher getätigten Messungen bedeutend kleiner sind. Möglicherweise handelt es sich um eine neue, erstmals beobachtete Art.
- glutinosum Persoon
Farnriet ob Merlischachen, daselbst Exemplare von 20 cm Höhe.
- viscosum Persoon
Meggerwald.
- ophioglossoides Linné
Pilatusgebiet.
- atropurpureum Batsch
Hochmoor Merlischachen, Farnriet Würzenbach.
- viride Persoon
Farnriet Würzenbach.
- olivaceum Persoon
Farnriet Würzenbach.
- Rhizina inflata (Schaeffer) Fries
Bireggwald, Pilatusgebiet, ortshäufig.

Pezizaceae

- Macropodia *macropus Persoon
Ziemlich verbreitet, aber nicht häufig. Die größte Kolonie fand der Schreibende am Westhange des Santenberges.
- — var. *gilva* n. var.
Eine schöne gelbe Art fand der Schreibende im Walde bei Urswil. Sie ist mikroskopisch von macropus nicht verschieden, darum möchte sie als Varietät hier festgehalten sein. In der Literatur fanden sich nirgends Anhaltspunkte, die auf schon beobachtetes Vorkommen hinwiesen.
- Geopyxis carbonaria Schweinitz
Flühli Entlebuch.

Geopyxis	cupularis Linné <i>Wesemlinwäldchen Luzern, Willberg.</i>
Acetabula	sulcata Persoon <i>Straßenrand ob Hergiswald.</i>
—	leucomelas Persoon <i>Zum Bestimmungsabend eingebracht, Standort unbekannt.</i>
—	calyx Saccardo <i>Eigentel, Willberg.</i>
Discina	*venosa Persoon <i>Sehr verbreitet und häufig, größere Kolonien bei Alpnachdorf.</i>
—	perlata Fries <i>Santenberg.</i>
Otidea	alutacea Persoon <i>Pilatusgebiet.</i>
—	concinna Persoon <i>Pilatusgebiet.</i>
—	*leporina Batsch <i>Größere Kolonien im Schächbühlerwald und Leidenberg.</i>
—	*auricula Cooke <i>Pilatusgebiet.</i>
Aleuria	*aurantia Müller <i>Gut verbreitet, größere Kolonie Leidenberg.</i>
—	rhenana Fuckel <i>Rigi (Stutzberg) 1000 m, in Buchenwald zwischen Buchenlaub, sehr selten. Cooke, Saccardo und Boudier zeigen Peziza splendens Quélet unter dem Namen rhenana und löschen damit irrtümlich Quélet's Art, wie aber auch diejenige von Fuckel. Fuckel hat sie in seiner Symbolae Mycologicae einwandfrei beschrieben und abgebildet. Seine Diagnose wurde nach und nach verwässert. Aus miniata machte man aurantiaca, aus eintropfigen Sporen zweitropfige etc.</i>
—	rutilans Fries <i>Meggerwald.</i>

- Galactinia succosa Berkeley
 Pilatusgebiet.
- saniosa Schrader
 *Tobel im Walde bei Urswil, sehr selten, in der
 Farbe wohl einer der schönsten Ascomyceten.*
- Humaria ollaris Fries
 Straßenrand bei Himmelrich ob Kriens.
- Caloscypha fulgens Persoon
 *Prächtige Kolonie im Pilatusgebiet ob Hergiswil,
 Straßengraben Leidenberg.*
- Plicaria *badia Persoon
 Gut verbreitet, größere Kolonie im Bireggwald.
- assimilata Karsten
 Santenberg in ausgehobenem Graben.
- varia Hedwig
 *Luftschuttkeller Musegg, Mariahilfsschulhaus
 Luzern an Sägemehlkiste.*
- — forma silvicola Bresadola
 Himmelrich ob Kriens.
- — forma terrestris Bresadola
 Garten Horwerstraße Luzern und in andern Gärten.
- vesiculosa Bulliard
 An Misthaufen in Emmenbrücke.
- fimeti Fuckel
 Auf trockenen Kuhfladen Niederbauenalp.
- *coronaria Jacquin
 *Sehr häufig, größere Kolonie im Englischen Fried-
 hof Meggen, Leidenberg Südwesthang.*
- ampelina Quélet
 *An Komposthaufen Kriens, selten. Der Schreibende
 hat bei den vielen untersuchten Arten noch keine
 gefunden, bei der die Schläuche (Asci) mit Mel-
 zer-Reagenz so intensiv blauen, wie bei dieser.*
- furfuracea Rehm
 *Auf Schutthaufen (Hausabfälle) an der Straße
 unterhalb Himmelrich Kriens, scheint nicht sehr
 selten zu sein, denn dieser Pilz wurde dem Schrei-
 benden zu verschiedenen Malen zugebracht.*

- Pseudoplectania nigrella Persoon
Leidenberg ob Mauensee.
- melaena Fries
Himmelrichpark ob Kriens, wahrscheinlich sehr selten.
- Sphaerospora trechispora Berkeley
An frisch aufgeworfenem Graben am Fußweg nach Pilatusblick Luzern.
- Sepultaria arenosa Fuckel
An der Böschung Hohle Gasse, zwischen Kriens und Horw.
- Sarcoscypha coccinea Jacquin
Schlachtwald bei Sempach. Im Garten in die Erde versenkte Aststücke brachten nach zwei Jahren wieder prächtige Pilze zum Vorschein.
- radiculata Sowerby
Auf zusammengescharften Holzabfällen, Wäldchen zwischen Himmelrich und Schwendelberg.
- Lachnea gregaria Linné
Waldrand Hundsrücken.
- haemisphaerica Wiggers
Gütsch Luzern.
- *scutellata Linné
Häufig und verbreitet. Große Exemplare von 2 cm Durchmesser fanden sich an einem Haufen faulender Rinde am Waldrande an der Straße nach dem Eigental.
- miniata Fuckel
Wird hin und wieder zum Bestimmungsabend eingebracht, scheint aber seltener zu sein als die vorhergehende Art.
- aurantia n. prov.
Eine schöne orangefarbene Art wurde dem Schreibenden zu verschiedenen Malen eingebracht und soll, da nicht bestimmbar, unter obigem Namen vorläufig festgehalten sein. (3 Standorte im Schlierental.)
- Sclerotinia *tuberosa Hedwig
Gut verbreitet und häufig. Im Himmelrichpark vor Jahren dicht gedrängt zu Tausenden.

Sclerotinia	Libertiana Fuckel <i>Auf Clematis im Emmenschachen.</i>
Ombrophila	strobilina Albertini et Schweinitz <i>Auf Tannzapfenschuppen.</i>
—	— forma sessile <i>Auf Tannzapfenschuppen.</i>
Bulgaria	polymorpha Flora Danica
Sarcosoma	globosum Schmiedel <i>Fußweg Gibraltarstraße-Gütsch Luzern.</i>
Coryne	*sarcoides Jacquin <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre, Riesenexemplar.</i>
—	*urnalis Nylander <i>Auf alten Buchenstrünken im Spätherbst nahezu überall anzutreffen.</i>

Tuberaceae

Elaphomyces	*cervinus Linné <i>In den Wäldern vom Wild aus dem Boden gescharrt.</i>
—	variegatus Vittadini
Tuber	aestivum Vittadini
—	maeandriiformis Vittadini <i>Thorenberg.</i>

Sphaeriaceae

Cordiceps	militaris Linné <i>Auf toten Raupen, Puppen und Käfern, sehr schöne Funde im Bireggwald.</i>
—	*capitata Holmskiöld <i>Sedelwäldchen ob Rotseefähre. Sehr große Kolonien im Tannenwalde unterhalb Krienseregg Pilatusgebiet, auf Elaphomyces cervinus und variegatus.</i>

- Cordiceps ophioglossoides Ehrhardt
 Sedelwäldchen ob Rotseefähre.
- entomorrhiza Dickson
 Auf toter Wespe.
- Xylaria *polymorpha Persoon
 Eichwald Luzern, Bireggwald, Hundsrücken etc.
- *hypoxylon Linné
 Sehr verbreitet und häufig.

Pucciniaceae

- Gymnosporangium clavariaeforme (Jacquin) Rees
 *Einigermal aus dem Entlebuch zugebracht erhalten.
 ten.*
- tremelloides Hartig
 Aus dem Entlebuch zugebracht erhalten.

Verzeichnis der Gattungen in der Reihenfolge der angewandten Systematik

I. BASIDIOMYCETES

a) PROTOBASIDIOMYCETES

Uredinales

Pucciniaceae

Gymnosporangium Hedwig 74

Auriculariales

Auriculariaceae

Auricularia Bulliard 63

Tremellales

Tremellaceae

Exidia Fries 63

Guepinia Fries 63

Tremella Dillenius 63

Tremellodon Persoon 63

b) AUTOBASIDIOMYCETES

Dacryomycetales

Caloceraceae

Calocera Fries 63

Exobacidiaceae

Exobacidium Woronin 63

Polyporales

Cantharellaceae

Cantharellus Fries 62

Craterellus Persoon 62

Nevrophyllum Patouillard 62

Clavariaceae

Clavaria Fries 60

Pterula Fries 60

Sparassis Fries 60

<i>Hydnaceae</i>	
Calodon Quélet	58
Dryodon Quélet	57
Hydnum Fries ex Linné	57
Pleurodon Quélet	58
Sarcodon (Quélet) Karsten	58
<i>Thelephoraceae</i>	
Hymenochaete Lévillé	59
Stereum Fries	59
Thelephora Fries ex Ehrhard	59
<i>Polyporaceae</i>	
Cariolus Quélet	55
Fistulina Fries ex Bulliard	53
Fomes (Fries) Gillet	56
Ganoderma Karsten	57
Gyrophana Patouillard	57
Irpex Fries	55
Lenzites Fries	55
Leptoporus Quélet	55
Leucoporus Quélet	54
Melanopus Patouillard	54
Merulius Fries	57
Phaeolus Patouillard	55
Phlebia Fries	57
Polyporus Fries	53
Spongipellis Patouillard	55
Trametes Fries	56
A g a r i c a l e s	
<i>Boletaceae</i>	
Boletinus Kalchbrenner	53
Boletus Fries ex Linné	50
Gyrodon Opatowski	53
Gyroporus Quélet	53
Porphyrellus Gilbert	50
Strobilomyces Berkeley	53
Tylopilus Karsten	50
<i>Gomphidiaceae</i>	
Gomphidius Fries	49
<i>Paxillaceae</i>	
Paxillus Fries	50
Phylloporus Quélet	50
<i>Hygrophoraceae</i>	
Hygrophorus Fries	46
Nyctalis Fries	46
<i>Russulaceae</i>	
Lactarius Fries	42
Russula Fries	43

Agaricaceae

Acanthocystis (Fayod) Kühner	40
Agaricus Fries ex Linné	14
Amanita (Fries ex Persoon) Quélet	11
Amanitopsis Roze	12
Armillariella (Karsten) Patouillard	36
Bolbitius Fries	27
Clitocybe (Fries) Quélet	37
Clitopilus (Fries) Quélet	29
Collybia (Fries) Quélet	29
Conocybe Fayod emend. Kühner	27
Coprinus Fries ex Persoon	15
Cortinarius Fries	23
Crepidotus (Fries) Quélet	39
Cystoderma Fayod	13
Deconica W. G. Smith	17
Dochmiopus Patouillard	39
Eccilia (Fries) Quélet	28
Entoloma (Fries) Quélet	28
Favolus Fries	41
Flammula (Fries) Quélet	17
Galerina Earle emend. Kühner	27
Hebeloma (Fries) Quélet	20
Hygrophoropsis (Schroeter) R. Maire	38
Hypholoma (Fries) Quélet	17
Inocybe (Fries) Quélet	20
Laccaria Berkeley et Broome	29
Lacrymaria Patouillard	16
Lentinellus Karsten	41
Lentinus Fries	41
Lepidella Gilbert	12
Lepiota (Fries) Quélet	12
Lepista W. G. Smith	39
Leptonia (Fries) Quélet	28
Limacella Earle	12
Marasmius Fries	30
Melanoleuca Patouillard	36
Mucidula Patouillard	29
Mycena (Fries) Quélet	31
Naucoria (Fries) Quélet	27
Nolanea (Fries) Quélet	28
Omphalia (Fries) Quélet	32
Panaeolus (Fries) Quélet	16
Panellus Karsten	40
Panus Fries	40
Phaeolepiota R. Maire	18
Pholiota (Fries) Quélet	18
Phyllotopsis (Gilbert et Donk) Singer	39
Pleurotellus Fayod	40
Pleurotus (Fries) Quélet	40

Pluteus (Fries) Quélet	14
Psathyrella (Fries) Quélet emend. Kühner	15
Pseudocoprinus Kühner	15
Psilocybe (Fries) Quélet	16
Rhodopaxillus R. Maire	36
Ripartites Karsten	20
Rozites Karsten	18
Schizophyllum Fries	40
Squamanita n. g.	33
Stropharia (Fries) Quélet	17
Tricholoma (Fries) Quélet	33
Tubaria (Worthington Smith) Gillet	27
Volvariopsis Maire	13
Xeromphalina Kühner et R. Maire	32
 Phallales	
<i>Phallaceae</i>	
Phallus Linné	64
 Gasterales	
<i>Hymenogastraceae</i>	
Hymenogaster Vittadini	64
Melanogaster Corda	64
<i>Lycoperdaceae</i>	
Astraeus Morgan	64
Bovista Persoon	65
Geaster Micheli	64
Globaria Quélet	65
Lycoperdon Tournefort	64
<i>Nidulariaceae</i>	
Cyathus Haller	65
Nidularia Bulliard	65
<i>Sclerodermataceae</i>	
Scleroderma Persoon	66

II. ASCOMYCETES

a) DISCOMYCETES

Helvellales

Helvellaceae

Cudonia Fries	68
Cudoniella Saccardo	68
Geoglossum Persoon	68
Hevella Linné	67
Leotia Hill	68
Morchella Dillenius	66

Rhizina Fries	69
Spathularia Persoon	68
Verpa Swartz	67

Pezizales

Pezizaceae

Acetabula Fuckel	70
Aleuria Fuckel	70
Bulgaria Fries	73
Caloscypha Boudier	71
Coryne Tulasne	73
Discina Fries	70
Galactinia Cooke	71
Geopyxis Persoon	69
Humaria Fries	71
Lachnea Fries	72
Macropodia Fries	69
Ombrophila Quélet	73
Otidea Fuckel	70
Plicaria Fuckel	71
Pseudoplectania Fuckel	72
Sarcoscypha Fries	72
Sarcosoma Caspary	73
Sclerotinia Hedwig	72
Sepultaria Cooke	72
Sphaerosphora Saccardo	72

b) PYRENOMYCETES

Tuberales

Tuberaceae

Elaphomyces Nees	73
Tuber Micheli	73

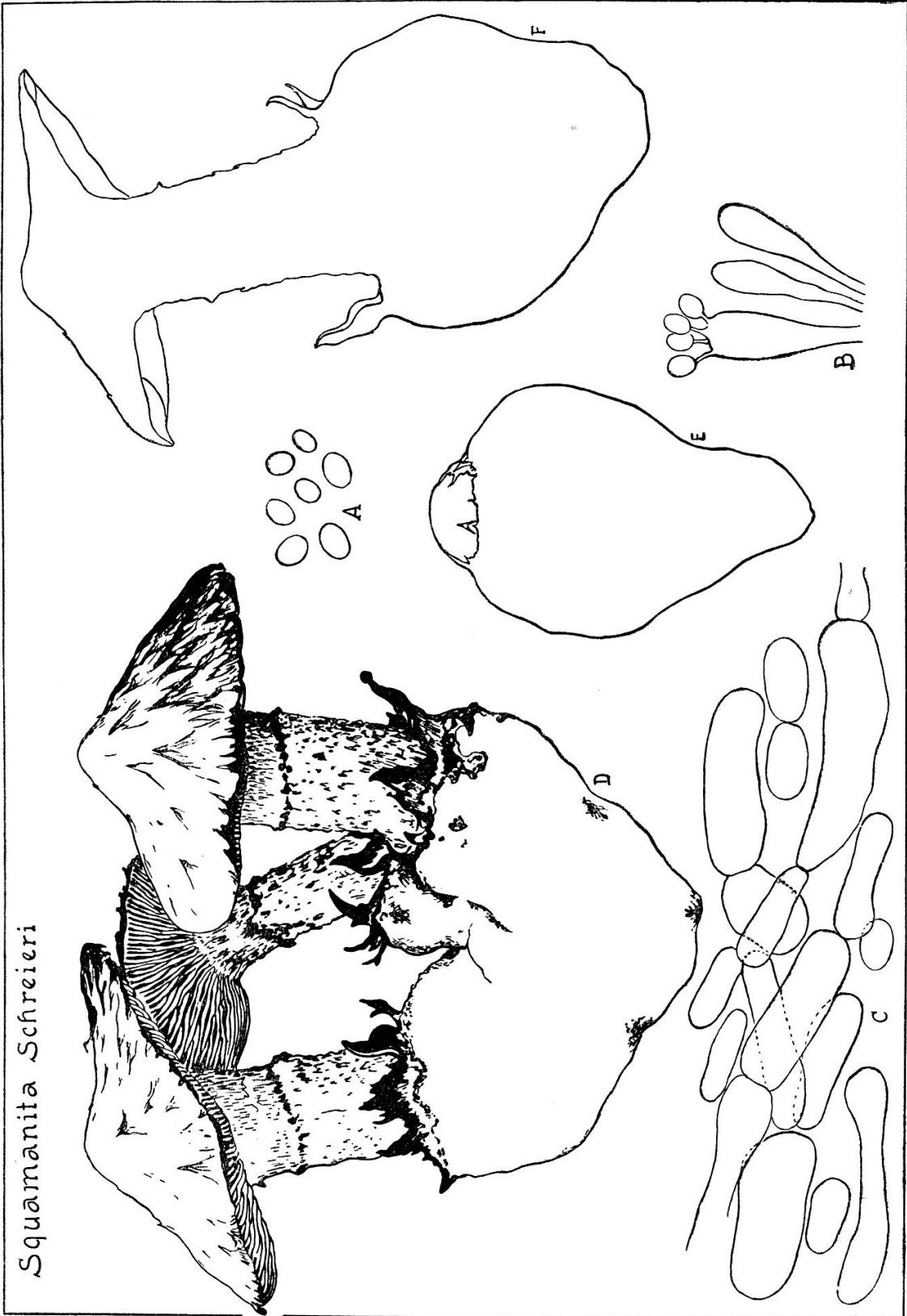
Sphaeriaceae

Cordiceps Fries	73
Xylaria Hill	74

Anmerkung zur Ascomycetenfamilie Pezizaceae:

Hier dürften im Wandel der Erkenntnisse einige Gattungen durch neue ersetzt, einige Gattungen andern Familien zugeteilt werden.

Aehnliches gilt für die Polyporales, doch hat hier der große niederländische Forscher und Mykologe M. A. Donk in seiner „*Revisie van de nederlandse Heterobasidiomycetae 1931*“ und hauptsächlich in seiner „*Revision der niederländischen Homobasidiomycetae-Aphylophoraceae 1933*“ grundlegende Vorarbeiten geschaffen.



Squamanita Schreieri

A Sporen 665-fach; B Basidie 665-fach; C Tramazellen 330-fach; D Ausgewachsener Pilz $\frac{2}{3}$ nat. Gr.;
 E Junges Exemplar $\frac{2}{3}$ nat. Gr.; F Schnitt $\frac{2}{3}$ nat. Gr.

Squamanita Schreieri n. g. n. sp.

Squamanita n. g.

fungi homogeni velo duplici; velum universale fungo se explicante incrustans; velum parziale minutum; basis stipitis bulbo magno radiciformi praedita; epidermis pilei non separabilis; lamellae longitudine inaequales et irregulariter adnatae; trama normalis; sporae hyalinae, non amyloïdeae.

genera affinia: *Lepidella*, *Lepiota*, *Tricholoma* et *Amanita*.

Squamanita Schreieri n. sp.

ex bulbo magno crescunt 1—5 fungi pileiformes stipitati.

p i l e u s 6—9 cm ex hemisphaerico albido tecto similis, aureus, velo universali incrustato flavo-fibratus aut fusco-squamosus, carnosus.

s t i p e s concolor, fibrato squamosus velo partiali minuto, plenus; basis magno bulbo praedita, albida; volva incrustata, flavo-fusca.

l a m e l l a e albidae, angustae, subconfertae, longitudine irregulares, inaequaliter adnatae.

c a r o alba, tenera, mitis.

s p o r a e hyalinae, ellipticae, $3,5-5 / 4-6,5 \mu$, non amyloïdeae.

t r a m a normalis cellulis longo-cylindrico-ellipticis.

h a b i t a t i o: in silvis ad flumina situatis, aestate, semper in societate aut in loco *Lepidellae echinocephalae* et *Amanitae pellitae* var. strobiliformis, rarus.

Squamanita n. g.

Homogene Pilze mit doppeltem Velum. Velum universale bei Entwicklung des Pilzes inkrustierend. Velum parziale verkümmert. Stielbasis großwurzelknollig. Huthaut nicht abziehbar. Lamellen

ungleich lang und unregelmäßig angewachsen. Trama normal. Sporen hyalin, nicht amyloid.

Nahestehende Gattungen: *Lepidella*, *Lepiota*, *Tricholoma* und *Amanita*.

Squamanita Schreieri n.sp.

Aus einem großen Knollen entwickeln sich ein bis fünf gestielte Hutpilze.

Hut 6—9 cm, erst halbkugelig, weißlich; dann dachförmig, goldgelb; durch das inkrustierte velum universale gelbfaserig bis braunschuppig, fleischig.

Stiel gleichfarbig, faserschuppig mit verkümmertem velum partiale, voll; Basis großknollig, weißlich mit verkrusteter gelbbrauner volva.

Lamellen weißlich, schmal, fast gedrängt, unregelmäßig lang, ungleich angewachsen.

Fleisch weiß, zart, mild.

Sporen hyalin, elliptisch, $3,5-5/4-6,5 \mu$, nicht amyloid.

Trama normal mit lang-zylindrisch-elliptischen Zellen.

Vorkommen in Auenwäldern im Sommer, stets in Gesellschaft oder am Standort von *Lepidella echinocephala* und *Amanita pelita* var. *strobiliformis*, selten.

(So weit bekannt, bis jetzt nur in der Schweiz beobachtet.)

Geschichtliches: Das Verdienst, diese sehr eigenartige Spezies entdeckt zu haben, fällt dem stillen, emsigen Schaffer und Mykologen Leo Schreier, Biberist zu. Ohne seine prächtige Arbeit, Bild und Beschreibung in der „Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde“ 1938, Heft Nr. 7, Seite 97—100, wäre das Vorkommen dieser Art kaum bekannt, sicher aber alle die später festgestellten Standorte wohl nie festgestellt worden. Es mag daher als bescheidene Ehrung gedacht sein, wenn der sonderbare Pilz im Art-Namen nach seinem Entdecker benannt wird, eine Anregung, die die bekannten und prominenten Mykologen Prof. Dr. René Maire und Dr. h. c. P. Konrad schon früher proponierten. (*Dossier Schreier über Trich. X.*)

Bis jetzt festgestellte Standorte von *Squamanita Schreieri*:

17. Juli 1935 Auenwäldchen rechts des Kanals unterhalb der Papierfabrik Utzendorf.
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 97.*)
4. August 1936 Wäldchen zwischen Emme und Kanal unterhalb der Papierfabrik Biberist.
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 98.*)
8. August 1937 Auenwäldchen am linken Emme-Ufer bei Kräy-
ligen.
(*Schreier, Schweiz. Zeitschrift f. Pilzkunde 1938, S. 99.*)
11. Juli 1942 Im Walde des Klosters Fahr an der Limmat,
im Gebiete des ehemaligen Städtchens Glan-
zenburg.
(*Brief und Sendung Fritschi, Dietikon, an Imbach und
Sendung W. Arndt, Zürich, 16. Juli 1942.*)
17. Oktober 1943 Im Ballypark an der Aare, Schönenwerd.
(*Brief R. Haller, Aarau, an Imbach, 17. Oktober 1943.*)
18. Juli 1944 Im Reuß-Schachen oberhalb Perlen, Auenwäld-
chen, linkes Ufer, vis-à-vis der Hasenmatt. 200
Meter von diesem Standort entfernt wurde im
August dann noch ein zweiter entdeckt.
(*Gemeinsame Exkursion und Kontrolle durch Furrer,
Schlapfer und Imbach. Mehrere Kontrollen durch den
Letztern.*)
31. Juli 1945 Auenwald, „Rohrer unterer Schachen“ (Ge-
meindebann Ruppertswil), Nähe Steinerkanal.
(*Brief und Sendung F. Rohr-Wütherich, Rohr b. Aarau
an Imbach, 31. Juli 1945.*)

Frage: „Erleben wir vielleicht gerade hier eine der Mutationen
im Sinne von De Vries“?

*Anmerkung: Ueber eine ebenso eigentümliche Pilzart berichtet Frl. Cath.
Cool 1918 in den „Mededeelingen van de Nederlandsche Mycologische Ver-
eeniging“ und nennt sie Lepiota odorata n. sp.*

*H. S. C. Huysman proponiert dann 1943 in der gleichen Zeitschrift hiefür
die Aufstellung einer neuen Gattung namens Coolia.*

*Obwohl un s e r Pilz, außer der teilweisen Entwicklungsgleichheit, mit
der holländischen Spezies wenig gemein hat, bleibt für letztere, die Unter-
bringungsmöglichkeit bei der schon 1942 vorgeschlagenen Gattung Squama-
nita noch genau abzuklären. Im bejahenden Falle müßte sie dann wie folgt
benannt werden: Squamanita odorata (Cool).*

Nachwort

In einem kurzen Schlußworte möchte an dieser Stelle noch eine Lanze für den Schutz der Pilze gebrochen werden. Freundliche Leser aus maßgebendem Kreise wie Professoren, Lehrer und Erzieher fänden hier eine dankenswerte Aufgabe und könnten durch Aufklärung wertvollste Beiträge leisten.

Seit jeher stehen die Pilze nicht hoch im Kurse. Die Ursachen dafür dürften zur Hauptsache in althergebrachtem Aberglauben wurzeln. Das Moment, daß sie auf faulendem Holze oder Boden wachsen, wie dasjenige der immer wiederkehrenden Vergiftungen, haben diese Auffassung nährend bis in unsere aufgeklärte Zeit zu erhalten vermocht, wobei die herrschende Unwissenheit auf die gleiche Schuldbank zu sitzen kommt.

Sicher ist der Nutzen unserer Pilze durch Auswertung für Speisezwecke, wenn auch nicht zu unterschätzen, verhältnismäßig gering. Ihr wesentlichster Wert ist anderswo zu suchen und liegt in der Erhaltung unserer Makroflora. Gleich Heinzelmännchen besorgen sie als unermüdliche Gärtner in Wald und Flur ihre Arbeit. Durch die Umwandlung von Pflanzenabfällen aller Art, wie Nadeln, Blättern, Aesten und Strünken (an letztern besonders gut zu beobachten), beschaffen sie den für die Makroflora so wichtigen Humus. Es ist dies eine Leistung, von der wir uns nur dann eine Vorstellung machen können, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß wir ohne die Arbeit der Pilze den Boden unserer Wälder jedes Jahr im Sinne einer Ackerbaupflege zu betreuen hätten.

Diese Erkenntnis allein schon sollte genügen, dahin zu wirken, daß unsere zuverlässigen Helfer nicht als Fußball benützt, oder mutwillig ganze Rasen von ihnen umgelegt werden. Nachher dürfte es kaum mehr schwer halten, den Waldgänger für die Schönheiten unserer Pilzflora, wie wir sie in tausendfältiger Form und Farbe vorfinden, zu interessieren. Helfen Sie ihm, den Zauber eines Waldbesuches und das Wunder der Wirklichkeit werdenden Märchens zu erleben. Vielmals genügt schon ein Hinweis auf die Pracht des

Fliegenpilzes, der so eindringlich in unsern Landesfarben prunkt, oder es beeindruckt eine Gruppe der seltsamen Erdsterne. Vielleicht auch lassen ihn die farbenfrohen, an venezianische Glasarbeiten erinnernden Saftlinge des Schöpfers Nähe ahnen.

Auch die Giftpilze haben ihre Existenzberechtigung. Zudem ist deren Zahl ja verschwindend klein. Ansehnliche Bestände von Park- und Gartenanlagen müßten verschwinden, wollten wir alle giftigen Phanerogamen beseitigen. Das tun wir schon darum nicht, weil der Nutzen verschiedener dieser Gifte zu Heilzwecken bekannt ist und diese, entsprechend dosiert, zum Segen der Menschheit geworden sind. Aeltere wie speziell neuere Forschungen haben uns gezeigt und bewiesen, daß auch bei den Pilzen ähnliche Perspektiven vorhanden sind. Denken wir an die Verwendung des Mutterkorns in der Gynäkologie, das sich seit über hundert Jahren bewährt hat! Erinnern wir uns an das Penicillin, gewonnen aus dem Schimmelpilz *Penicillium notatum*, das im Weltkrieg 1939/45 Tausenden von Menschen das Leben gerettet hat! Weckt die kürzlich in der Pariser Zeitung „L'Aube“ erschienene Mitteilung, wonach aus einer *Clitocybe*-Art (aus der Familie *Agaricaceae*) ein Heilmittel gewonnen werden kann, das selbst gegen die so gefürchteten Typhus- und Tuberkulose-Erreger wirksam sein soll, nicht die Hoffnung unzähliger Kranker?

Es schließt darum der Schreiber seinen Bericht in der Erwartung, es möge sich aus dem eben Erwähnten eine bessere Wertschätzung für unsere Pilze bilden als Resonanz für die immer noch so nötige Bitte:

„Schonet die Pilze!“

